

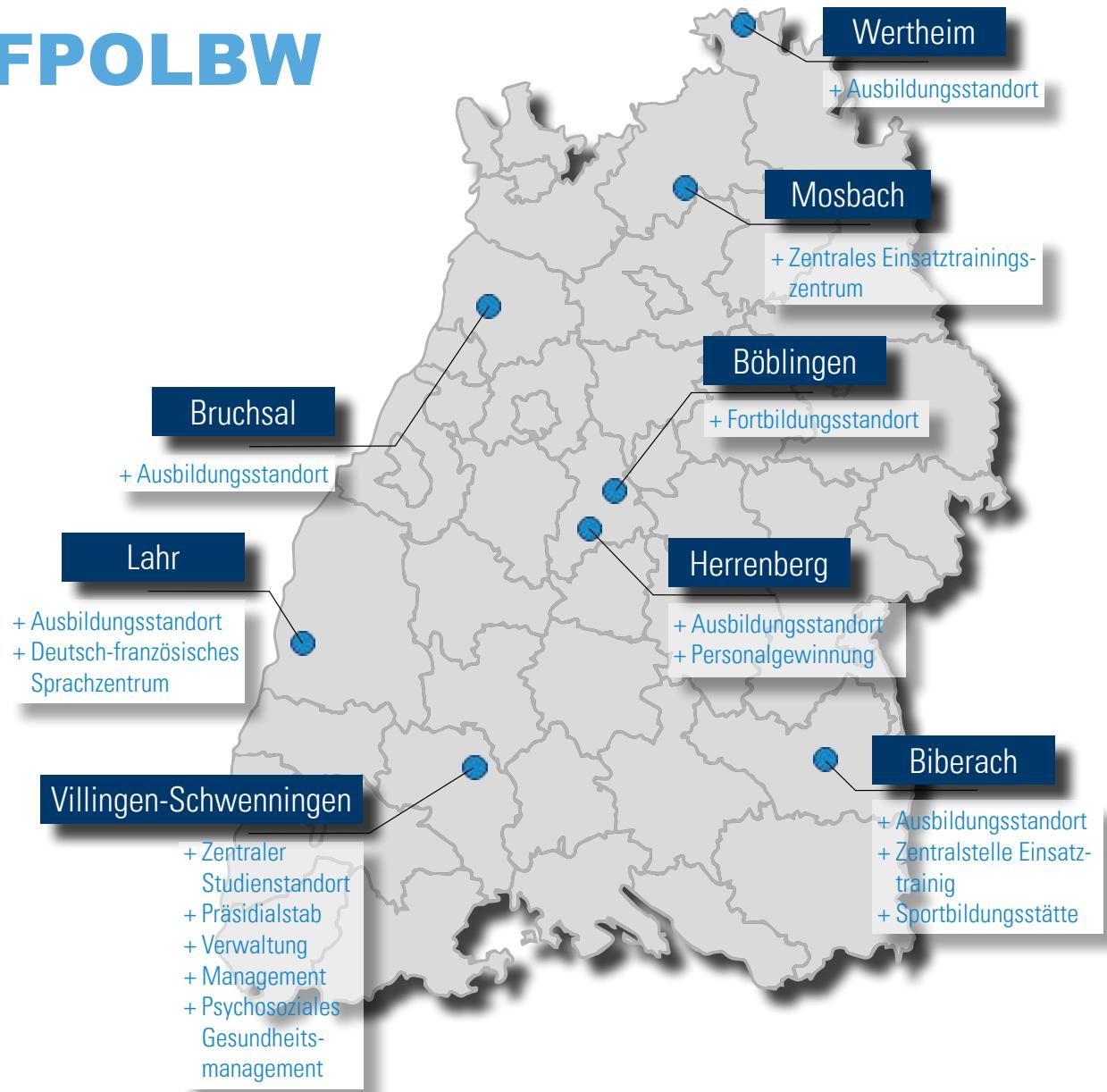


CAMPUS BADEN-WÜRTTEMBERG **HFPOLBW 2024**



HOCHSCHULE FÜR POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

#HFPOLBW



INHALT

2	Vorwort
4	Die HfPolBW
8	Unser Jahr 2024
36	Nachwuchswerbung
38	Einstellungen
40	Ausbildung
42	Studium
46	Masterstudium
48	Studium Generale
50	Fortbildung
60	Spitzensport
62	Management
64	Haushalt
66	Veröffentlichungen
78	Forschung
84	Zahlen & Daten



Matthias Zeiser

Präsident der Hochschule
für Polizei Baden-Württemberg

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

zum neu gestalteten Jahresbericht 2024 namens Campus Baden-Württemberg, HfPolBW, darf ich Sie herzlich begrüßen und freue mich, dass wir Ihnen über die gesamte Vielfalt unserer Aktivitäten an allen acht Standorten unserer Hochschule aus dem zurückliegenden Jahr berichten dürfen. Unseren Bildungs- und Forschungsauftrag erfüllen wir auch im Jahr 2024 neben der Nachwuchswerbung und Einstellung in Ausbildung, Studium und Fortbildung. Wir, die Hochschule für Polizei Baden-Württemberg, begleiten die Kolleginnen und Kollegen der Polizei Baden-Württemberg ihr gesamtes Berufsleben.

Am Rande einer Veranstaltung im Sommer 2024 hatte ich Gelegenheit, mit Margot Friedländer über die Bildung von Polizistinnen und Polizisten zu sprechen. Dieses Gespräch hat mich tief beeindruckt und bewegt, gerade auch vor dem Hintergrund ihrer enormen Lebenserfahrung. Ihre Lebensgeschichte als Überlebende des Holocaust ist uns als Hochschule für Polizei Baden-Württemberg Mahnung und Auftrag zugleich, gerade im Hinblick auf unsere Werteentwicklung als Bildungseinrichtung. Neben der Vermittlung von Theorie und Praxis ist es eines unserer wichtigsten Ziele, das Demokratiebewusstsein unserer Anwärterinnen und Anwärter zu schärfen und die freiheitlich demokratische Grundordnung als klaren Wertekompass aufzuzeigen. Vor allem in der aktuell ungewissen Zeit bedarf es neben einer Resilienz in der Gesamtgesellschaft besonders auch der Resilienz innerhalb der Polizei.

1.544 fertig ausgebildete Polizistinnen und Polizisten verließen im vergangenen Jahr die Hochschule für Polizei Baden-Württemberg und verstärken die Dienststellen und Einrichtungen der Polizei Baden-Württemberg. Über 70.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an fast 900 Bildungsangeboten teil, sei es in zentralen oder dezentralen Fortbildungen, in internen Fortbildungsveranstaltungen oder mittels elektronischer Lernanwendungen. Die größte Einstellungsoffensive der Polizei Baden-Württemberg fand mit der Einstellung von 1.201 Auszubildenden und Studierenden auch im Jahr 2024 ihre Fortsetzung. Dies sind nur einige Zahlen, die den Bildungsauftrag der gesamten Hochschule für Polizei Baden-Württemberg eindrucksvoll zum Ausdruck bringen.

Es ist unsere Verantwortung alles dafür zu tun, dass unsere Absolventinnen und Absolventen sowie Fortbildungsteilnehmenden mit einer Haltung der Offenheit, Besonnenheit, Festigkeit und Klarheit ihrem Auftrag nachkommen können. Und bei all unseren vielen Aufgaben und Tätigkeiten gilt die Mahnung von Frau Friedländer: „Bleibt Menschen!“

Ich wünsche Ihnen nun eine angenehme Lektüre und Freude beim Lesen.

Mit besten Grüßen

Ihr

Matthias Zeiser

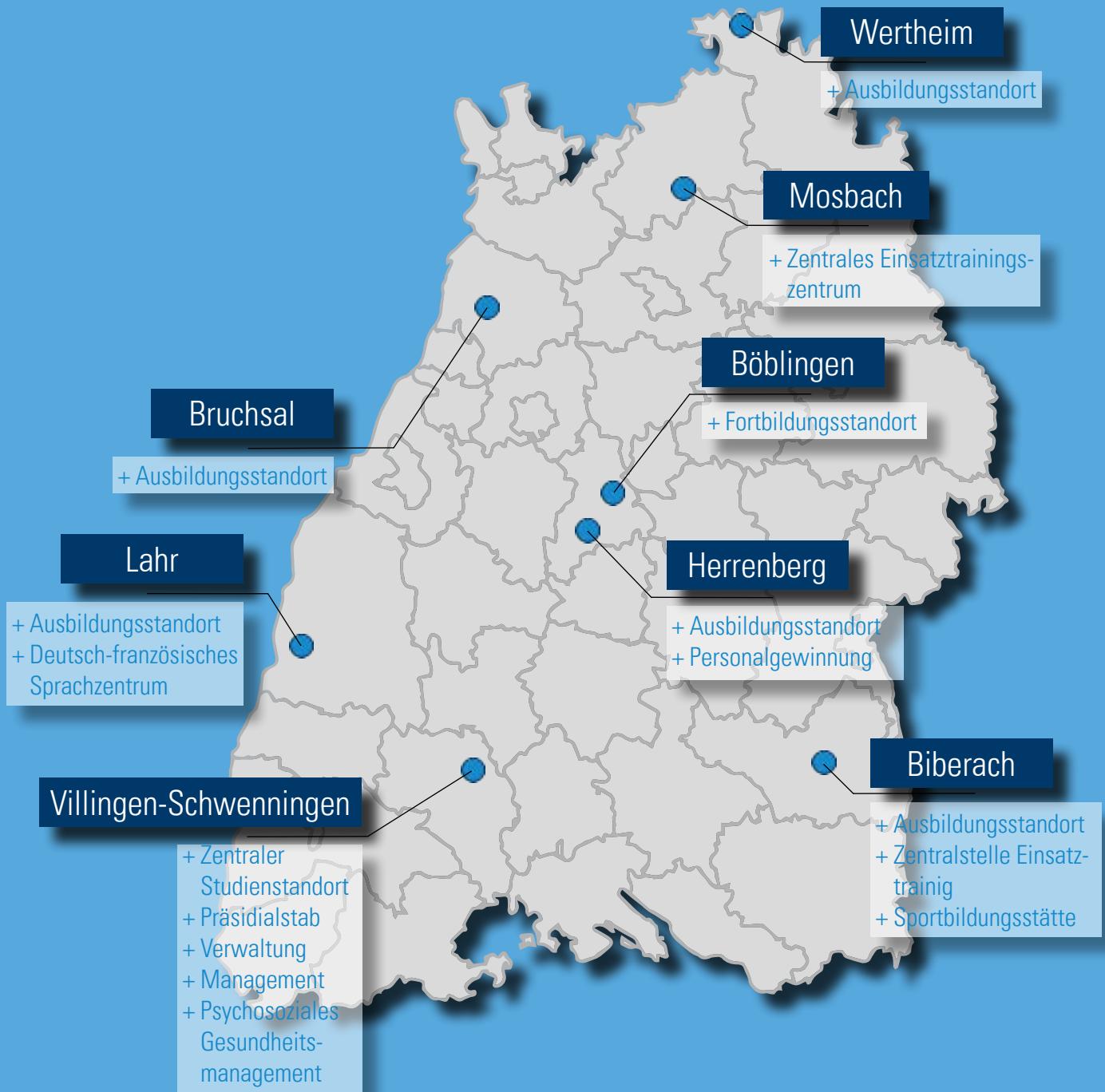
Matthias Zeiser

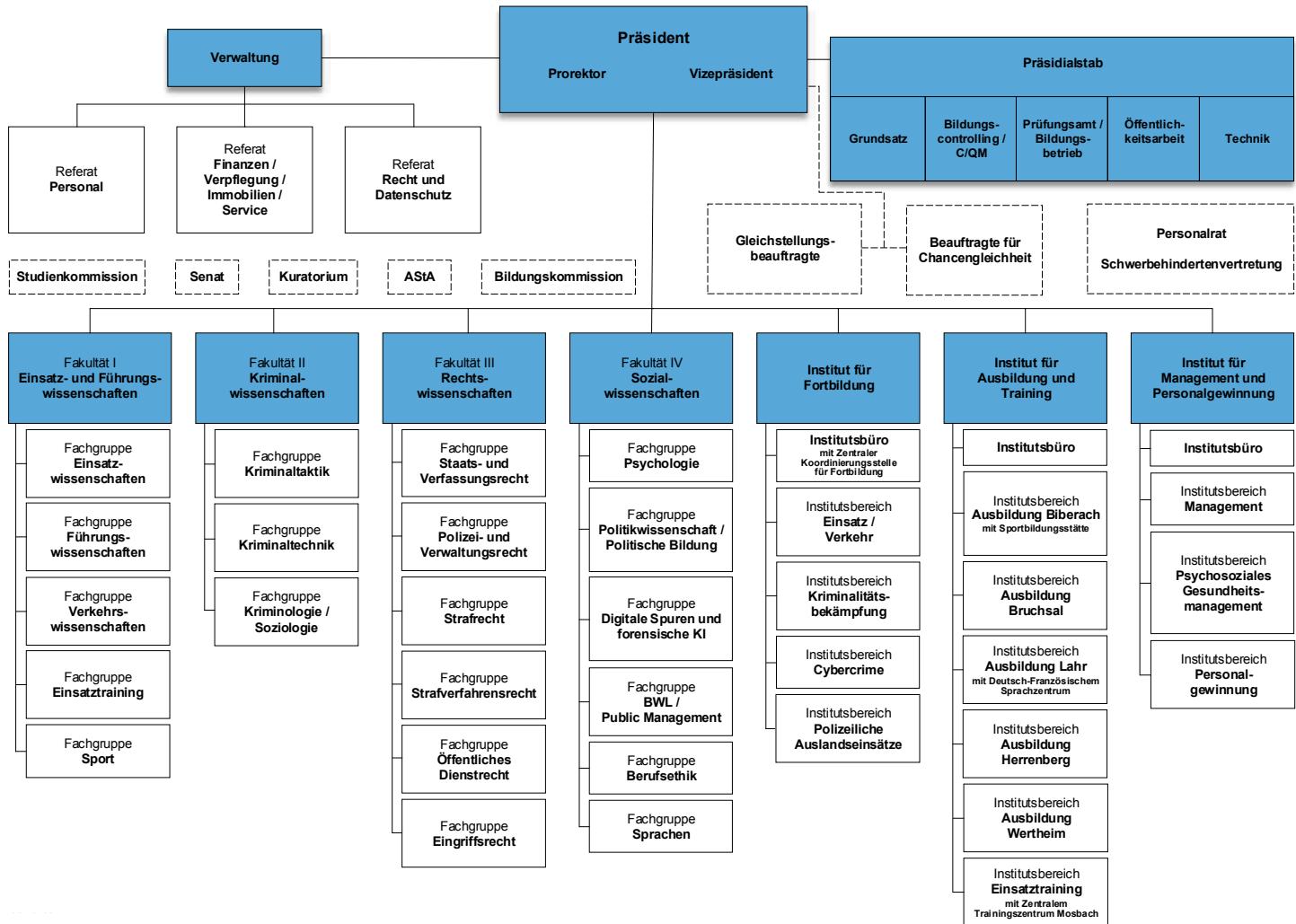


Die Hochschule für Polizei Baden-Württemberg (HfPolBW) ist eine staatliche Hochschule für die Polizei des Landes. Als Einrichtung der Polizei untersteht sie dem Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg. Sie gewährleistet die Ausbildung und das Studium für die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten des Landes und ist zudem für die Fortbildung aller Beschäftigten der Polizei zuständig. Die HfPolBW umfasst insgesamt acht Standorte mit jeweils unterschiedlichen Aufgabengebieten. Hierzu zählen die fünf Institutsbereiche Ausbildung an den Standorten Biberach an der Riß, Bruchsal, Herrenberg, Lahr und Wertheim, an denen die Polizeiobermeisteranwärterinnen und -anwärter des mittleren Polizeivollzugsdienstes (mPVD), mit Ausnahme des Praktikums, vollständig ausgebildet werden. Aspirantinnen und Aspiranten des gehobenen Polizeivollzugsdienstes (gPVD) werden an den einzelnen Standorten vorausgebildet, bevor sie das Bachelorstudium am Campus Villingen-Schwenningen beginnen. Die Institutsbereiche Ausbildung sind dem Institut für Ausbildung und Training angegliedert, das seinen Hauptsitz am Standort Biberach an der Riß hat.

Am Campus Villingen-Schwenningen bietet die HfPolBW Studiengänge für die Schutz- und Kriminalpolizei sowie einen kriminalpolizeilichen IT-Studienjahrgang an. Ebenso ermöglicht sie Kolleginnen und Kollegen des mPVD die Möglichkeit durch ein erfahrungsbasiertes Studium den Aufstieg in den gPVD. Zudem wird das erste Jahr des zweijährigen Masterstudiums für den höheren Polizeivollzugsdienst hier absolviert. Im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie befindet sich eine Kindertagesstätte auf dem Campusgelände. Familienfreundliche Studiengruppen gibt es ebenfalls. Der Campus ist jedoch nicht nur der Dienstort für Dozierende und Studierende. Auch die Hochschulleitung, der Präsidialstab und die Verwaltung sind dort ansässig. Ein weiterer Aufgabenteil der HfPolBW ist die Fortbildung. Diese liegt im Zuständigkeitsbereich des Instituts für Fortbildung mit Sitz in Böblingen. Hier finden Seminare sowie Weiter- und Fortbildungen für die Bediensteten sämtlicher Dienststellen und Einrichtungen der Polizei statt. Beim ebenfalls zur HfPolBW gehörenden Institut für Management und Personalgewinnung werden die angehenden und bereits etablierten Führungskräfte der Polizei im Hinblick auf ihre Leitungsfunktion geschult und Nachwuchskräfte akquiriert. Als letzter Standort ist das Zentrale Trainingszentrum Mosbach zu nennen. Hier werden sowohl die Auszubildenden, Studierende sowie fertige Polizeibeamtinnen und -beamte auf sogenannten Lebensbedrohliche Einsatzlagen vorbereitet.

Den Studierenden sowie den Beamten und Beamtinnen in Ausbildung stehen an den jeweiligen Standorten moderne Unterrichts- bzw. Studienbedingungen sowie entsprechende Sportstätten zur Verfügung. Zusammen mit dem hoch motivierten Lehrpersonal wird dadurch eine bestmögliche Ausbildung sowie ein hocheffizientes Studium gewährleistet. Insofern ist die HfPolBW der zentrale Dienstleister für die Aus- und Fortbildung der Polizei Baden-Württemberg.





QR-Code scannen und mehr über die HfPolBW erfahren!



 **BIBERACH**



 **BRUCHSAL**



 **LAHR**



 **MOSBACH**



Foto: markus-werner-film.de

UNSER JAHR 2024



 **BÖBLINGEN**



 **HERRENBERG**



 **WERTHEIM**



 **VILLINGEN-SCHWENNINGEN**



23.01.

Gründung des Polizeihistorischen Institutes (PHI) an der Fakultät IV - Sozialwissenschaften



25.01.

Besuch der Vertrauensanwältin des Landespolizeipräsidiums Melanie Freiin von Neubeck am Campus Villingen-Schwenningen



02.02.

Feierlicher Abschluss des Kolloquiums der neuen Psychosozialen Beraterinnen und Berater



Prof. Dr. Johannes Fähndrich von der Fakultät IV (3. von links) erhält als Teil des Teams „Advisory Board Polizei-Informatik“ den Hamburger Sicherheitspreis



An den Institutsbereichen Ausbildung Biberach, Lahr, Wertheim, Herrenberg und Bruchsal werden insgesamt 357 Anwärterinnen und Anwärter ernannt und verabschiedet

28.02. - 29.02.

Beim jährlichen Forum Sonderlagen, einer Kooperationsveranstaltung der Beratergruppe des LKA BW und der Fakultät I, werden für Einsatzleiterinnen und -leiter von Sonderlagen aus dem gesamten Bundesgebiet und der Schweiz interessante Themen am Campus Villingen-Schwenningen vorgestellt

01.03.

Frühjahrseinstellungstermin im mittleren Polizeivollzugsdienst an den fünf Ausbildungsorten

13.03. - 15.03.

Die Fakultät I veranstaltet ihr Forum aktuelle Einsatzlagen am Campus Villingen-Schwenningen für potenzielle Führungskräfte in Einsatzlagen



27.03.

Verabschiedung und Ernennung von 532 Absolventinnen und Absolventen des 44. Studienjahrgangs in der Sporthalle des Campus Villingen-Schwenningen



01.04.

Nach einjähriger Umbauzeit wird dem Institutsbereich Ausbildung Biberach eine hochmoderne Raumschießanlage übergeben



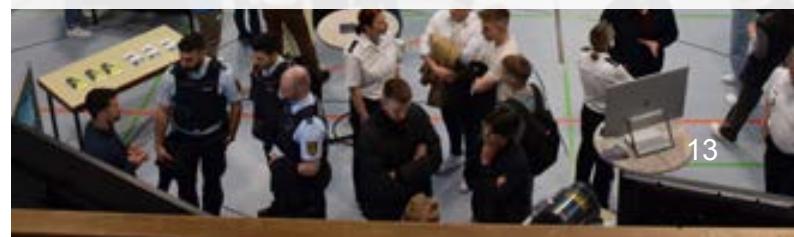
02.04. - 05.04.

Trilaterale Projektwoche POLARIS am Standort Lahr mit Teilnehmenden der Gendarmerie National, der Polizei Hessen sowie der HfPolBW



09.04.

Beim Markt der Möglichkeiten können sich die Studierenden am Campus Villingen-Schwenningen über die Möglichkeiten bei den Spezialpräsidien informieren





15.04. - 26.04.

Der Institutsbereich Polizeiliche Auslandseinsätze führt das erste internationale Training am UN Peacekeeping Center in Thimphu/Bhutan durch



19.04.

Zertifizierung von 29 neuen Super-Recognisern

TAG DER AUSBILDUNG 2024 BRUCHSAL

SONNTAG
28
APRIL 2024
10 - 17 UHR

#POLIZEIBWAUTNAH

HOCHSCHULE FÜR POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG
Dittmannswiesen 64 | 76646 Bruchsal

ERLEBE DIE VIELFÄLT DES POLIZEIBERUFS

GEWINNE EINEN HUBSCHRAUBERFLUG



MEHR INFOS

www.karriere-polizei-bw.de

POLIZEI
Brought by TÜV SÜD AG



28.04.

Beim jährlichen Tag der Ausbildung informieren sich mehr als 2.700 Besuchende beim Institutsbereich Ausbildung Bruchsal über die Ausbildung der Polizei sowie deren Aufgabenvielfalt



13.05. - 17.05.

Durchführung des „Workshop Women, Peace and Security in Police Peacekeeping“ in Kathmandu/
Nepal durch Claudia Bock vom Institutsbereich Polizeiliche Auslandseinsätze



15.05.

„Wir feiern unsere Verfassungen!“: Unter diesem Motto begrüßt Innenminister Thomas Strobl auch zwei Klassen des Standorts Herrenberg anlässlich des 75. Geburtstags des Grundgesetzes und des 70. Geburtstags der Landesverfassung von Baden-Württemberg im Innenministerium



16



Das Zentrale Trainingszentrum Mosbach präsentiert sich im Rahmen des Tags der offenen Tür des BRH Bundesverbands Rettungshunde e. V. und des Training Center Retten und Helfen, auf dessen Areal es untergebracht ist

26.05.



03.06. - 07.06.

„Diversity Days“ auf dem Campus Villingen-Schwenningen mit einer Ausstellung sowie zahlreichen Mitmach-Angeboten



01.06.

Vor Ort in Estland knüpft Christian Lehberger vom International Office Kontakte zur Estonian Academy of Security Sciences (EASS)

06.06.

Einweihung neuer und renovierter Sportanlagen beim Institut für Fortbildung in Böblingen



07.06.

Abschlusskolloquium der Ausbildung neuer Psychosozialer Beratenden



24.06. - 28.06.

Schulungsmaßnahme zum Thema Gender Mainstreaming „Women in Border Management“ für Beamtinnen und Beamte der jordanischen Grenz- und Küstenwache durch Claudia Bock und Michael Müller vom Institutsbereich Polizeiliche Auslandseinsätze



02.07-

Einen Tag nach seinem offiziellen Amtsantritt stellt sich Präsident Zeiser im Rahmen eines Interviews allen Mitarbeitenden via Live-Stream an allen Standorten vor





08.07. - 09.07.

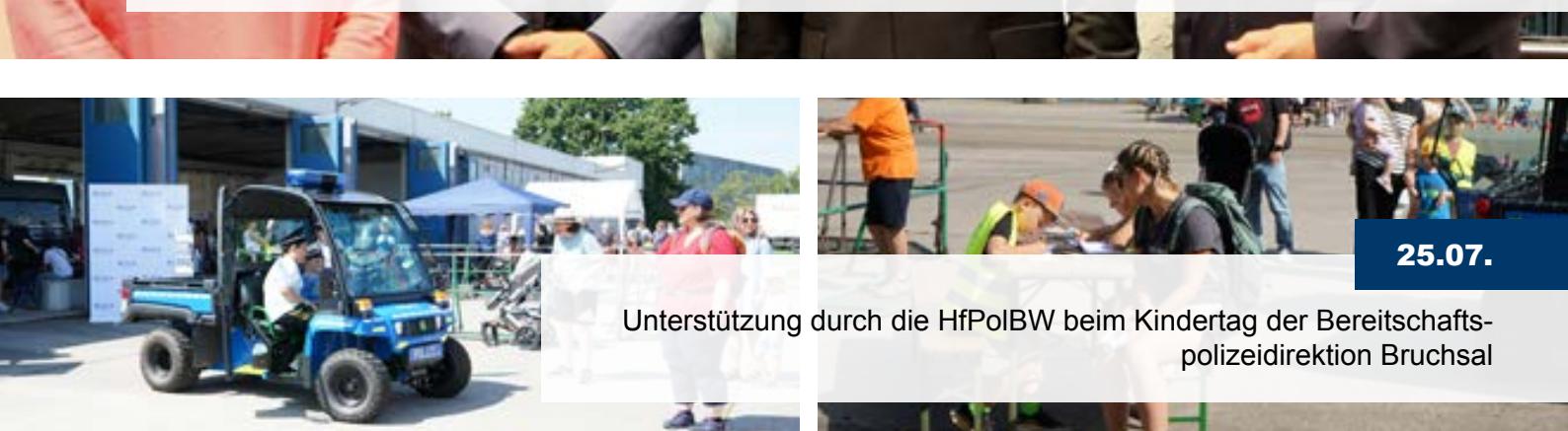
Beim 24h-Spendenlauf auf dem Campus Villingen-Schwenningen wird durch die insgesamt geläufenen 9.253,6 km eine Spendensumme von 18.942 Euro generiert, die an zwei soziale Einrichtungen im Schwarzwald-Baar-Kreis gespendet wird





12.07.

Präsident Matthias Zeiser begrüßt die Kanzlerin der Hochschule Furtwangen, den Rektor der Dualen Hochschule Baden-Württemberg sowie den Oberbürgermeister der Stadt Villingen-Schwenningen auf dem dortigen Campus zu einer gemeinsamen Rektorentagung



25.07.

Unterstützung durch die HfPolBW beim Kindertag der Bereitschaftspolizeidirektion Bruchsal



28.07.

Feier des 10-jähriges Bestehen der Kooperation des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg und der HfPolBW



30.07. - 01.08.

Die Polizei-Challenge des Institutsbereichs Personalgewinnung bietet 99 am Polizeiberuf interessierten Jugendlichen beim Polizeipräsidium Einsatz in Göppingen die Chance zum Hineinschnuppern



02.08.

Ernennung von Prof. Dr. Kai Müller zum Dekan der rechtswissenschaftlichen Fakultät III



27.08. - 30.08.

Feierliche Verabschiedung von insgesamt 191 Absolventinnen und Absolventen der Ausbildung zum mittleren Polizeivollzugsdienst sowie Ernennung zur Polizeiobermeisterin bzw. zum Polizeiobermeister

02.09.

Herbsteinstellung für den mittleren Dienst an den fünf Ausbildungsstandorten



12.09.

Kriminaldirektor Dr. Egon Wachter von der Fakultät III wird durch Präsident Matthias Zeiser in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet



15.09.

Die HfPolBW organisiert die Teilnahme von 110 Kolleginnen und Kollegen der gesamten Polizei Baden-Württemberg am TK Elevator TOWERRUN in Rottweil

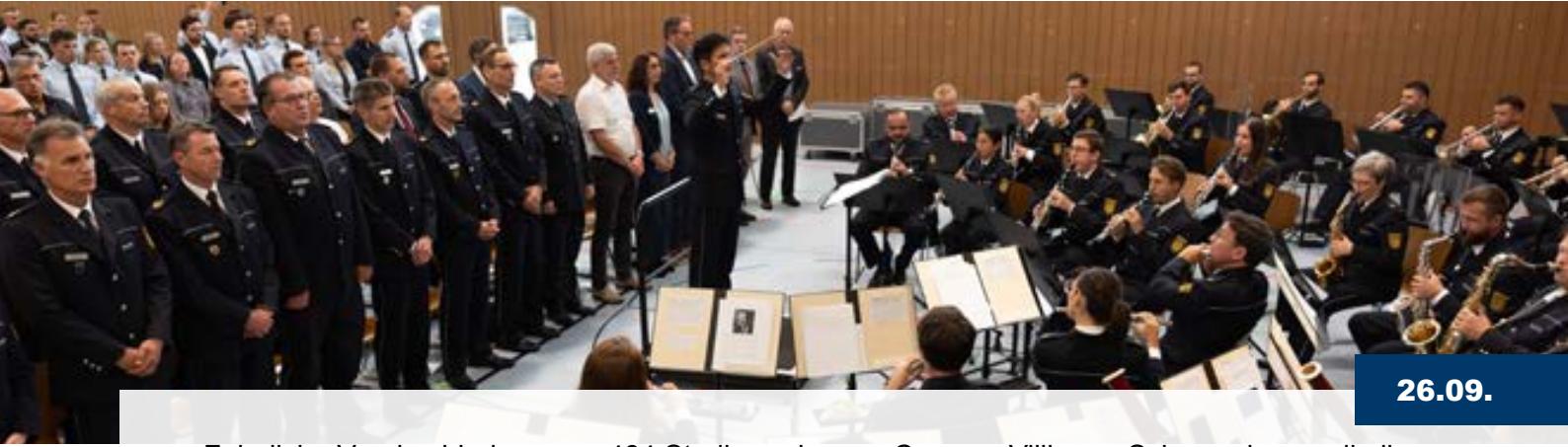


Zum 31. Mal lockt das Internationale Kriminaltechnikseminar etwa 150 Kriminaltechnikerinnen und -techniker aus dem In- und Ausland nach Villingen-Schwenningen

17.09. - 20.09.

Zum zweiten Mal im Jahr findet in Villingen-Schwenningen das Forum aktuelle Einsatzlagen mit einsatzrelevanten Themen und herausragenden Referierenden statt

23.09. - 25.09.



26.09.

Feierliche Verabschiedung von 464 Studierenden am Campus Villingen-Schwenningen, die ihr sogenanntes Erfahrungsbasiertes Studium nach eineinhalb Jahren erfolgreich beenden konnten





01.10.

Auftakt zu fünf Vereidigungsfeiern für 350 Anwärterinnen und Anwärter des Institutsbereich Ausbildung Biberach im dortigen Stadion



08.10.

Das T-Gebäude am Campus Villingen-Schwenningen bekommt durch den Verein Bauwerke Schwarzwald e. V. das Prädikat „Bauwerk Schwarzwald“ verliehen



16.10.

Fertigstellung und Übergabe der Raumschießanlage 1 beim Standort Lahr



23.10.

Beim Institutsbereich Ausbildung Herrenberg legen 220 Aspirantinnen und Aspiranten auf den Polizeiberuf in der Stadthalle ihren Diensteid ab





29.10.

Die Mannschaft der HfPolBW belegt bei den Polizeilandesmeisterschaften im Volleyball in Bruchsal den 1. Platz



30.10.

Jahresgespräch zur Inklusionsvereinbarung am Campus Villingen-Schwenningen



04.11.

Präsident Matthias Zeiser begrüßt mit dem 20. Masterstudiengang 28 Aspirantinnen und Aspiranten auf den höheren Polizeivollzugsdienst am Campus Villingen-Schwenningen



12.11.

Der Einladung zum Streitkräfteempfang des Innenministers Thomas Strobl, ausgerichtetete beim Institut für Fortbildung in Böblingen, folgte auch Präsident Matthias Zeiser





20.11.

Der jährliche Studieninformationstag auf dem Campus Villingen-Schwenningen lockt wieder zahlreiche Berufsinteressierte an



20.11.

125 junge Menschen leisten ihren Amtseid beim Institutsbereich Ausbildung Bruchsal



20.11.

Auch die Frauenauswahl der HfPolBW gewinnt in Winterbach den Titel
Polizeilandesmeisterinnen im Volleyball



26.11.

Fünf Angehörige der HfPolBW werden durch Präsident Matthias Zeiser für ihre hervorragenden Leistungen bei den Deutschen Polizeimeisterschaften in der Leichtathletik geehrt





27.11.

Beim nördlichsten Ausbildungsstandort in Wertheim werden 120 junge Frauen und Männer vereidigt





03.12.

Am Campus Villingen-Schwenningen veranstaltet Andreas Beier von der Fakultät IV eine öffentliche Führung durch die Ausstellung „Gesicht zeigen gegen Rassismus und Antisemitismus für mehr Miteinander“



Hochschule



03.12.

Offizielle Verabschiedung des Vizepräsidenten und Leiters des Präsidialstabs der HfPolBW, Jürgen von Massenbach-Bardt, durch Präsident Matthias Zeiser

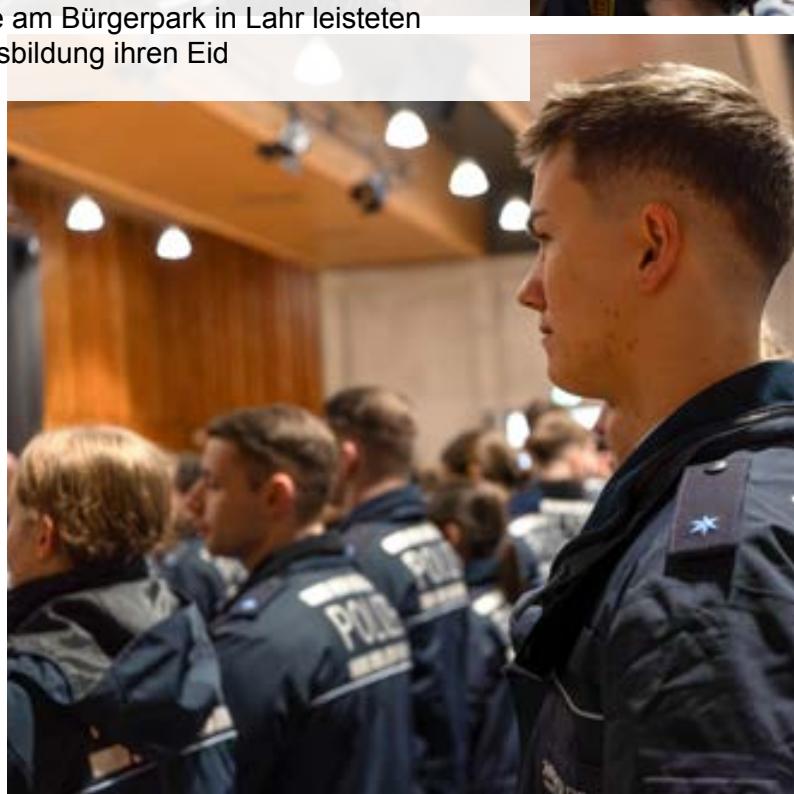
04.12.

Pensionärstreffen mit rund 50 ehemalige Bediensteten am Standort Biberach



04.12.

Bei der letzten Vereidigungsfeier in der Mehrzweckhalle am Bürgerpark in Lahr leisteten
337 Nachwuchskräfte des dortigen Institutsbereichs Ausbildung ihren Eid





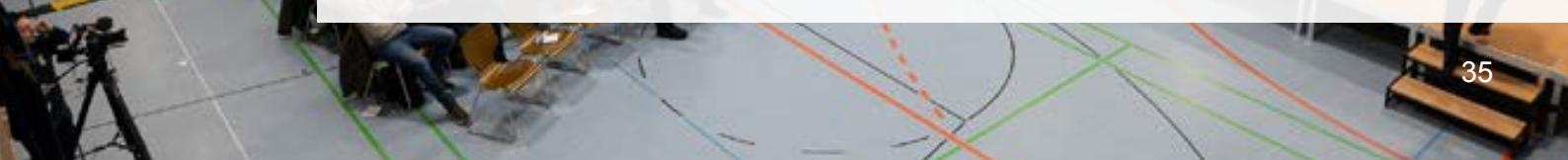
06.12.

Nach über 40 Dienstjahren wird der Leiter des Instituts für Ausbildung und Training, Leitender Polizeidirektor Guido Mebold, in den Ruhestand verabschiedet



11.12.

Das bundesweit erste Symposium zum Thema Messerangriffe lockt Referierende und Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet nach Villingen-Schwenningen



POLIZEI-CHALLENGE

98

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

TOWERRUN

59

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

110

Einsatzkräfte

TAG DER AUSBILDUNG

2.700

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

STUDIENINFORMATIONSTAG

1.000

Besucherinnen und Besucher

BORS BOGY

140

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

7

Veranstaltungen

NACHWUCHSWERBUNG



BEWERBUNGEN

3.452 Männer

2.136 Frauen

1 Divers

5.589

Bewerbungen | Mittlerer und gehobener Polizeivollzugsdienst

EINSTELLUNGEN

680 Männer

520 Frauen

1 Divers

1.201

Einstellungen | Mittlerer und gehobener Polizeivollzugsdienst

ERNENNUNGEN

968 Männer

576 Frauen

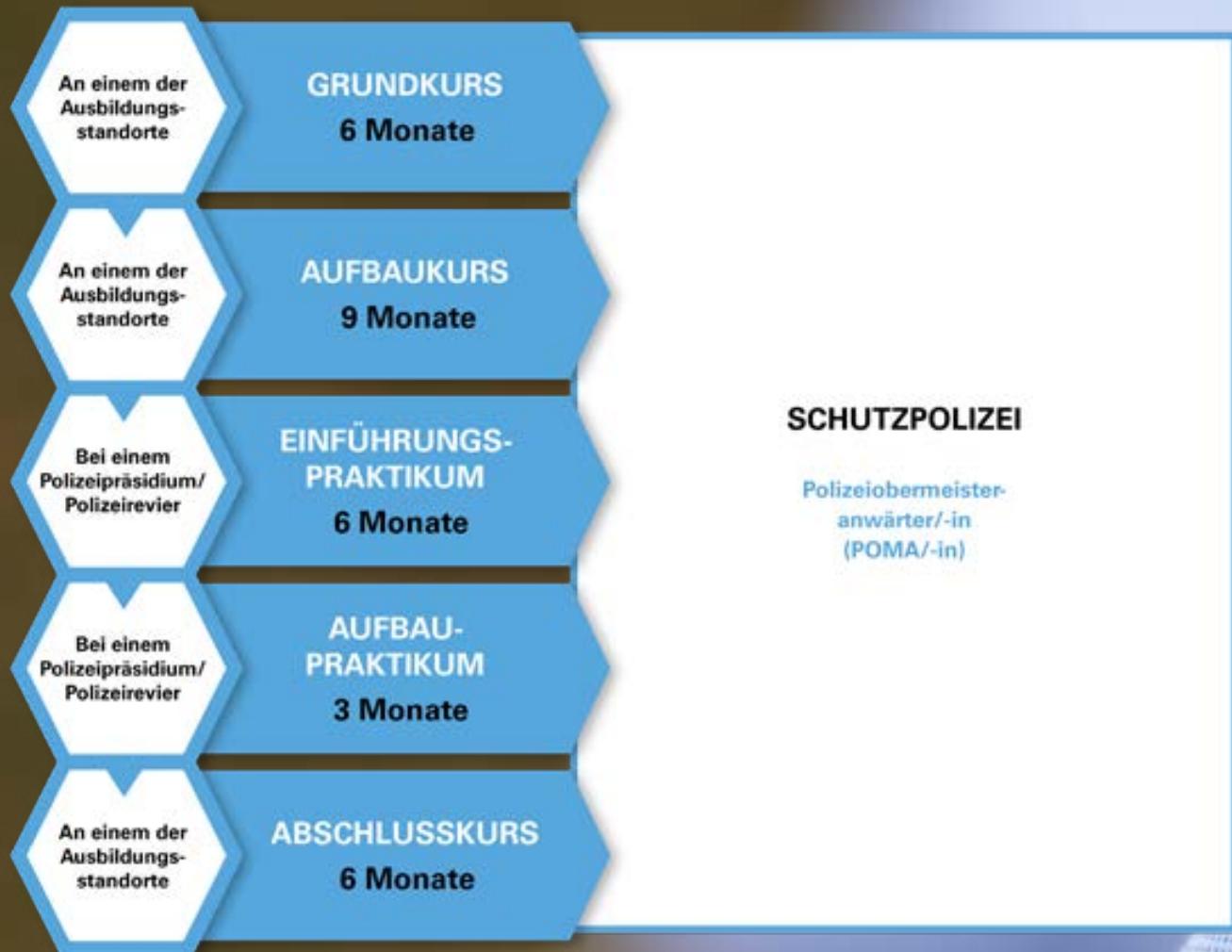
1.544

Ernennungen | Mittlerer und gehobener Polizeivollzugsdienst

EINSTELLUNGEN NACHWUCHSKRÄFTE



MITTLERER POLIZEIVOLLZUGSDIENST // 30 MONATE



AUSBILDUNG MITTLERER POLIZEIVOLLZUGSDIENST

POLIZEIOBERMEISTERANWÄRTER /-IN SCHUTZPOLIZEI

Für die Laufbahn des mittleren Polizeivollzugdienstes können sich alle Personen mit mittlerem Bildungsabschluss bewerben. Um die Ausbildung beginnen zu dürfen, muss zudem ein Auswahltest erfolgreich absolviert werden.

Sind diese Hürden genommen, startet die Ausbildung für den mittleren Polizeivollzugdienstes an einem von fünf dezentralen Standorten der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg, die dem Institut für Ausbildung und Training nachgeordnet sind. Diese sogenannten Institutsbereiche Ausbildung befinden sich in Biberach, Bruchsal, Herrenberg, Lahr und Wertheim.

Um die Polizeiobermeisteranwärterinnen und -anwärter auf ihren Berufsalltag vorzubereiten, wird der Nachwuchs in den Fachbereichen Streife, Verkehr, Kriminalitätsbekämpfung, Fachpraxis und Sport sowie Allgemeiner Bildung unterrichtet. Insgesamt dauert die Ausbildung 30 Monate. Sie beginnt mit dem Grundkurs, der in einen Aufbaukurs übergeht. Dabei werden die benötigten rechtlichen und fachpraktischen Kenntnisse vermittelt. Am Ende der insgesamt 15 Monate andauernden theoretischen Ausbildung stehen die ersten Prüfungen an. Anschließend dürfen die Auszubildenden das anstehende neun Monate dauernde Praktikum durchlaufen. Es wird an einemheimnahmen Polizeirevier absolviert und gliedert sich in zwei Abschnitte, dem Einführungs- und dem Aufbaupraktikum.

Während des praxisorientierten Teils der Ausbildung werden die Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger von Praxisausbilderinnen und Praxisausbildern betreut und bewertet. Nach erfolgreicher Beendigung des Praxisteils kehren die Auszubildenden an ihren jeweiligen Standort zurück, um den letzten Teil der Ausbildung, den Abschlusskurs, zu absolvieren. Dieser endet mit den Laufbahnprüfungen.

Nach der erfolgreichen Beendigung der Ausbildung wird der Polzeinachwuchs zu Polizeiobermeisterinnen bzw. Polizeiobermeistern ernannt.

GEHOBENER POLIZEIVOLLZUGSDIENST // 45 MONATE



STUDIUM GEHOBENER POLIZEIVOLLZUGSDIENST

STUDIUM IM VORBEREITUNGSDIENST SCHUTZPOLIZEI | KRIMINALPOLIZEI

Schulabsolventinnen und -absolventen mit einem höheren Bildungsabschluss können sich auch direkt für den gehobenen Polizeivollzugsdienst bewerben. Neben persönlicher müssen auch medizinische, sportliche sowie weitere Voraussetzungen vorliegen. Zudem ist das erfolgreiche Durchlaufen eines Auswahlverfahrens notwendig, um ein Studium im Vorbereitungsdienst zu beginnen.

Das Bachelorstudium für Berufsanhängerinnen und Berufsanhänger an der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg umfasst sechs Semester, wobei diesem eine neunmonatige akademische Vorausbildung an einem der fünf Ausbildungsstandorte des Instituts für Ausbildung und Training vorausgeht. Diese Institutsbereiche Ausbildung befinden sich in Biberach, Bruchsal, Herrenberg, Lahr und Wertheim. Dort wird den Polizeioberkommisaranwärterinnen und Polizeioberkommisaranwärtern nicht nur das Grundlagenwissen über den Polizeiberuf vermittelt, sie werden auch auf das Grundpraktikum vorbereitet, welches einen Zeitraum von sechs Monaten umfasst und bereits zum sich anschließenden Studium gehört. Zweck dieses Praktikums ist neben der Veranschaulichung des Berufsbildes, den Studierenden die Aufgabengebiete der jeweiligen Organisationseinheiten näher zu bringen, damit sich der bzw. die Einzelne für einen Studienschwerpunkt entscheiden kann. Am Campus Villingen-Schwenningen werden anschließend die drei nachfolgenden verschiedenen Studiengänge angeboten, welche die Studierenden durch ihre unterschiedlichen Schwerpunkte und Inhalte speziell auf die zukünftige Verwendung vorbereiten sollen.

Polizeistudium im Vorbereitungsdienst (B.A.) Studienschwerpunkt – Schutzpolizei

Polizeistudium im Vorbereitungsdienst (B.A.) Studienschwerpunkt – Kriminalpolizei

Polizeistudium im Vorbereitungsdienst (B.A.) Studienschwerpunkt – Kriminalpolizei - IT-Ermittlungen/IT-Auswertungen -

Den ersten beiden theoretischen Semestern, welche als Grundstudium bezeichnet werden, folgt ein weiteres Praxissemester, das Hauptpraktikum. Während sämtlicher Praktika werden die angehenden Beamten und Beamten in Ausbildung von geschulten Praxisausbildern begleitet und bewertet. Zum Abschluss sind noch zwei weitere Theoriesemester, das sogenannten Hauptstudium, zu absolvieren. Nach dem erfolgreichen Abschluss des jeweiligen Studienganges wird den Absolvierenden der Hochschulgrad „Bachelor of Arts (B.A.) - Polizeivollzugsdienst/Police Service“ verliehen. Zudem erfolgt die Ernennung zu Polizeioberkommisarinnen oder -kommissaren bzw. Kriminaloberkommisarinnen und -kommissaren. Danach kann der Nachwuchs endlich die Dienststellen und Einrichtungen der Polizei unterstützen.

AUFSTIEG IN DEN GEHOBENEN POLIZEIVOLLZUGSDIENST // 18 MONATE

Mindest-dienstzeit:
5 Jahre (inkl.
Ausbildung)

AUSBILDUNG mPVD
+ POLIZEIPRAXIS

Ausbildung mPVD // 30 Monate

Polizeipraxis // mind. 30 Monate

Auswahlverfahren mit schriftlicher Prüfung

Am Campus
in Villingen-
Schwenningen

1. SEMESTER
6 Monate

Am Campus
in Villingen-
Schwenningen

2. SEMESTER
6 Monate

SCHUTZPOLIZEI

Am Campus
in Villingen-
Schwenningen

3. SEMESTER
6 Monate

STUDIUM IM AUSBILDUNGSDIENST ERFAHRUNGSBASIERTES STUDIUM (EBS)

STUDIUM IM AUSBILDUNGSDIENST ERFAHRUNGSBASIERTES STUDIUM (EBS)

Neben den drei Studiengängen im Vorbereitungsdienst bietet die HfPolBW einen weiteren Studiengang, nämlich das „Polizeistudium im Ausbildungsdienst (B.A.) Studien schwerpunkt - Schutzpolizei“, an. Er wurde speziell für Aufsteigerinnen und Aufsteiger aus dem mittleren Polizeivollzugsdienst konzipiert und dadurch auf drei Semester verkürzt.

Dies ist möglich, weil hierbei die Ausbildung zum mittleren Polizeivollzugsdienst sowie die polizeipraktischen Erfahrungen angerechnet werden. Studienvoraussetzung ist eine Mindestdienstzeit von fünf Jahren (inklusive der Ausbildungszeit) bei der Polizei Baden-Württemberg. Zudem ist ein Auswahlverfahren mit einer schriftlichen Prüfung zu absolvieren.

Deshalb wird es auch als erfahrungsbasiertes Studium (EBS) bezeichnet. Am Ende der Eineinhalbjährigen Studienzeit endet der Studiengang mit der Verleihung des akademischen Grades „Bachelor of Arts – Polizeivollzugsdienst/Police Service“ und der Beförderung zur Polizeioberkommissarin bzw. zum Polizeioberkommissar.

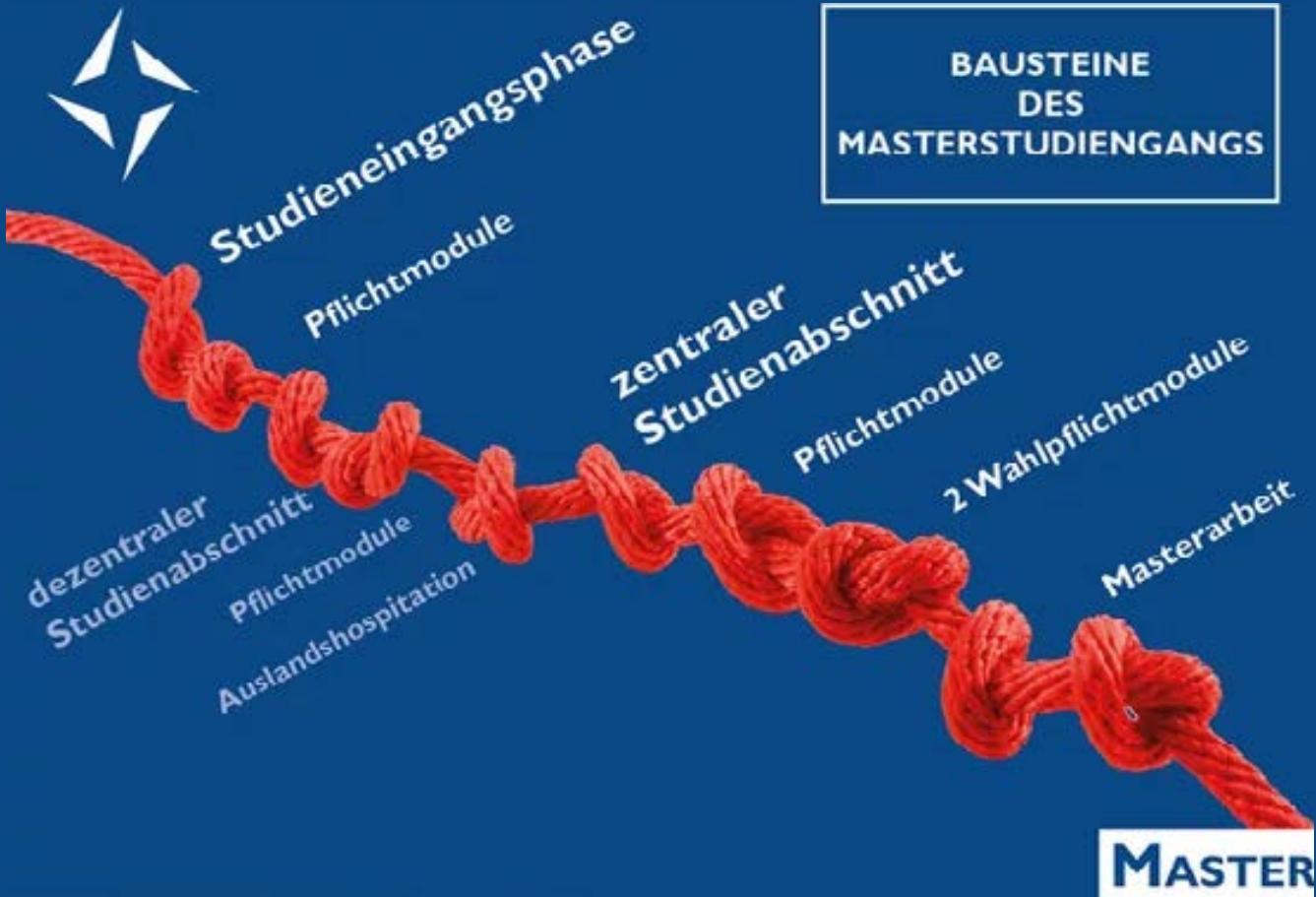


Bild: Mr.Samarn Plubkilang,Shutterstock/DHPol

MASTERSTUDIUM HÖHERER POLIZEIVOLLZUGSDIENST

STUDIUM FÜR DEN HÖHEREN POLIZEIVOLLZUGSDIENST

Neben den Bachelor-Studiengängen, die die Absolventinnen und Absolventen für die Laufbahnguppe des gehobenen Polizeivollzugsdienstes befähigen, wird an der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg auch ein Teil des Masterstudienganges abgehalten. Dieser ist Voraussetzung, um in die Laufbahnguppe des höheren Polizeivollzugsdienstes aufsteigen zu können.

Um sich hierfür zu qualifizieren, müssen die Aspirantinnen und Aspiranten während eines mehrjährigen Verfahrens, welches die Ausübung verschiedener Tätigkeiten und Funktionen beinhaltet, ihre fachliche und persönliche Eignung im gehobenen Dienst unter Beweis stellen. Die endgültige Befähigung wird im Rahmen eines mehrtägigen Assessment-Center festgestellt.

Im Rahmen des Masterstudiengangs finden die ersten beiden Semester und die darin enthaltenen Module 1-9 am Campus Villingen-Schwenningen statt. Das Modul 10 fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich der HfPolBW, betrifft jedoch den externen Aufenthalt der Masterstudierenden bei der Bundespolizei.

Das dritte und vierte Semester, also die Module 11-19, absolvieren die Ratsanwärterinnen und Ratsanwärter an der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) in Münster, Nordrhein-Westfalen. Der Masterstudiengang besteht aus bis zu 30 Personen. Er studiert nach dem modularisierten Curriculum des Masterstudiengangs „Public Administration - Police Management“ der DHPol. Die zu vermittelnden Module sind interdisziplinär aufgebaut und bedürfen einer fakultätsübergreifenden Planung und Koordinierung. In diesem Zusammenhang wurden für jedes Modul so genannte „Modulkoordinatoren“ bestellt. Deren Aufgabe ist es, hochschulintern für eine Abstimmung der einzelnen Lehrinhalte im Modul zu sorgen sowie im Netzwerk mit den Modulkoordinatoren der anderen Ausbildungsträger (andere Bundesländer) auf eine bundesweit abgestimmte Stoffvermittlung hinzuarbeiten. Als Ausbildungsleiter der Studierenden im Masterstudiengang fungiert der Präsident der HfPolBW Matthias Zeiser. Die Betreuung erfolgt durch alle vier am Campus vertretenen Fakultäten.

Nach erfolgreich bestandenem Masterstudium wird den Absolventinnen und Absolventen der Titel „Master of Arts (M.A.) Öffentliche Verwaltung - Polizeimanagement“ verliehen und es erfolgt die Beförderung zur Polizeirätin / zum Polizeirat bzw. zur Kriminalrätin / zum Kriminalrat.

16.01.

Studium Generale „Die EG Zeit („Sauerlandgruppe“)
aus Sicht des regionalen Einsatzabschnitts BW, UA Operative
Maßnahmen“

Fakultät I & Fakultät II

17.01.

Studium Generale „Terror und seine Folgen - Der Anschlag
im Bataclan, Paris - Ein Betroffener berichtet“

Volker Uhl, Institut für Manage-
ment und Personalgewinnung

23.01.

Studium Generale „Psychisch gesund im Polizeiberuf: was ist
Resilienz und wie kann ich sie stärken?“

Prof. Dr. Katharina Lorey &
Prof. Dr. Johannes Holz,
Fakultät IV

11.04.

Podiumsdiskussion „Extremistische Bedrohungslagen in Baden-
Württemberg“

Lorena Gutzwiller,
Fakultät III & Thorsten Lange,
Fakultät II

18.04.

Podiumsdiskussion „Führung reloaded – Schritt halten mit
aktuellen und künftigen Herausforderungen“

Caroline Wedler-Krebs &
Joachim Albrecht, Fakultät I

16.05.

Studium Generale „Me too.“ „Noch wach?“ - Bei uns doch nicht!
Sexuelle Belästigung in der Polizei Baden-Württemberg.
Vorstellung der Vertrauensanwältin Freiin von Neubeck
und aktuelle Studien aus der Polizei Baden-Württemberg

Prof. Dr. Silvia Oßwald-Meßner,
Fakultät IV

04.06.

Studium Generale „24/7 im Dienst: Gesundheitsrisiken von
Schichtarbeit und Präventionsstrategien aus der Chronobiologie“

Sonja Kimmich,
Fakultät I

11.06.

Studium Generale „Der Einsatz von Personenspürhunden der
Polizei BW und die Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsge-
meinschaft Rettungshunde BW bei Vermissten und
anderen polizeilichen Einsatzlagen“

Tanja Kolberg &
Marco Naskowski,
Fakultät I

26.06.

Studium Generale „Die Hamas: Zwischen Widerstand und
Terror, Herrschaft über Gaza und Krieg gegen Israel“

Andreas Beier,
Fakultät IV

STUDIUM GENERALE

Unter der Bezeichnung Studium Generale bietet die Hochschule für Polizei Baden-Württemberg ihren Studierenden und Bediensteten ein wissenschaftliches Zusatzangebot. Veranstaltung im Rahmen des Studium Generale finden mehrmals im Jahr statt und haben zum Ziel, den Teilnehmenden einen tieferen Einblick in bestimmte polizeiliche oder gesellschaftspolitische Themenfelder zu geben. Dabei können fast ausschließlich Gastreferenten bzw. externe Dozierende gewonnen werden. Bei diesen spannenden und höchst informativen Veranstaltungen besteht keine Anwesenheitspflicht. Sie finden grundsätzlich abends nach den offiziellen Vorlesungen statt, um allen Studierenden die Möglichkeit zur Teilnahme zu erlauben. Teilweise werden solche Veranstaltungen auch via Live-Stream zur Verfügung gestellt. Insgesamt runden sie so das Bildungsangebot der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg ab.

02.07.

Studium Generale „Die Bemerkbarkeit von Kleinstunfällen durch den Verursachenden“

Nils Junker, Fakultät I

29.10.

Studium Generale „Mercedes AMG GT 63 S, V8 470 kW vs. Einsatztaktik und FEM der Polizei Baden-Württemberg“

Nils Junker & Daniel Russ, Fakultät I

12.11.

Studium Generale „IPA International Police Association - In Freundschaft grenzenlos“

Christian Lehberger, Präsidialstab

19.11.

Studium Generale „Das Landeskriminalamt Baden-Württemberg stellt sich vor“

Marion Lorenz & Christian Lehberger, Präsidialstab

27.11.

Studium Generale „Mercedes AMG GT 63 S, V8 470 kW vs. Einsatztaktik und FEM der Polizei Baden-Württemberg“

Nils Junker & Daniel Russ, Fakultät I

19.12.

Studium Generale „Messerangriffe im Einsatztraining“

Florian Ott, Fakultät I



FORTBILDUNG

INTERN

325

Bildungsangebote

18.562

Teilnehmende

12.934

Teilnehmenden-tage

GESAMT

881

Bildungsangebote

4.240

Termine

70.224

Teilnehmende

109.309

Teilnehmenden-tage

SPORTBILDUNGSSTÄTTE

32

durchgeführte Seminare

385

Teilnehmende



FORTBILDUNG BESONDERE VERANSTALTUNGEN

FORUM AKTUELLE EINSATZLAGEN AM CAMPUS VILLINGEN-SCHWENNINGEN

Vom 13.03. bis 15.03.2024 veranstaltete die Fakultät I der HfPolBW ihr Frühjahr-Forum für potenzielle Führungskräfte in Einsatzlagen. Es nahmen in der Spalte bis zu 110 Kolleginnen und Kollegen der Polizeipräsidien sowie Dozierende der vier Fakultäten teil.

Interessante Vorträge gab es zu den Themen „Remigration“, dem Unwort des Jahres 2023, den Herausforderungen für die Landespolizei für das Jahr 2024, den neuesten Entwicklungen im Bereich der Bodycam, der Geiselnahme im Starbucks Café in der Ulmer Innenstadt, den Ermittlungen und Erkenntnisse zu den Schussabgaben zwischen verfeindeter Gruppen in der Region Stuttgart sowie den bisherigen Planungsstand zur UEFA Euro 2024. Zum Abschluss stellten Dozenten der Fakultät I, unterstützt von Kolleginnen und Kollegen des Spezialeinsatzkommandos Baden-Württemberg, die Thematik taktische Einsatzmedizin dar.

Auch bei der zweiten Veranstaltung dieser Art nahmen vom 23.09. bis 25.09.2025 wieder 95 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte teil.

Die spannenden Themen waren bei der Herbstausgabe der Veranstaltung ein Giftgasalarm in Singen, das Ergebnis der Einsatzbewältigung der UEFA Euro 2024, erste Erkenntnisse aus der Praxis in Bezug auf das Cannabisgesetz und Aktionen von Klimaaktivisten der „Letzten Generation“ am Flughafen Stuttgart. Ein weiterer Vortrag lautete „Jung sein in Zeiten von ChatGPT und Klimakrise – wie tickt die GenZ“. Ein Referent der Landesfeuerwehrschule Bruchsal berichtete über taktische und technische Problemstellungen bei Gefahrenlagen durch Hochwasser und Starkwinden. Kurdenmärsche, aktuellen Entwicklungen des Versammlungsrechts sowie die Thematik Reichsbürger und Selbstverwalter rundeten die abwechslungsreiche dreitägige Veranstaltung ab.

Vorstellung der Beratergruppe Lagebild & Trends

FORUM SONDERLAGEN, 28./29.02.2024

85

Baden-Württemberg
www.bwl-konferenz.de

BERE



KOOPERATION DER BERATERGRUPPE DES LKA BW UND DER HFPOLBW IM FORUM SONDERLAGEN

Am 28.02. und 29.02.2024 fand das Forum Sonderlagen, eine Kooperationsveranstaltung der Beratergruppe des LKA BW und der Fakultät I statt. Der Schwerpunkt wurde für Einsatzleiterinnen und Einsatzleitern von Sonderlagen aus dem Bereich des höheren und gehobenen Polizeivollzugsdienstes gesetzt.

Rund 80 interessierte Teilnehmende, darunter auch Gäste aus der Schweiz, Hessen, Thüringen, Berlin und Rheinland-Pfalz waren zu diesem Forum angereist. Durch die hochkarätigen Referenten wurden Themen wie die Geiselnahme im Starbucks Café Ulm, eine Geiselnahme in einer Karlsruher Apotheke, eine lebensbedrohliche Einsatzlage in Schorndorf, eine Milieu-Entführung aus dem Bereich Schwäbisch Hall nach Brandenburg, die Einsatzlage anlässlich der Reichsbürger in Boxberg aus Sicht der Einsatzleitung, die allgemeine Entwicklung im Bereich Extremismus sowie die Vorstellung der BAO des LKA Berlin, die aus dem Anschlag am Breitscheidplatz entstanden ist, vorgestellt.

Allen Referierenden gelang es hervorragend auf die spezifischen Problemstellungen und Herausforderungen für die Polizei einzugehen, sodass die Teilnehmenden von den Erfahrungen profitieren konnten.



31. INTERNATIONALES KRIMINALTECHNIK-SEMINAR AM CAMPUS VILLINGEN-SCHWENNINGEN

In der vorletzten Septemberwoche versammelten sich etwa 150 Kriminaltechnikerinnen und Kriminaltechniker aus dem In- und vorwiegend dem benachbarten Ausland am Campus Villingen-Schwenningen zum renommierten viertägigen Internationalen Kriminaltechnik-Seminar (IKS). Bei der Begrüßung der Teilnehmenden hob der Vizepräsident Jürgen von Massenbach-Bardt die Veranstaltung als „Dauerläufer“ und die traditionellste im Fortbildungsprogramm der Bildungseinrichtung hervor. Er verwies in seiner Ansprache neben dem wichtigen fachlichen Austausch auch auf die wertvollen Netzwerke, die bei dem jährlich unter der Leitung der Fachgruppe Kriminaltechnik stattfindenden Seminar geknüpft werden.

Das IKS bot auch beim 31. Mal wieder eine Vielfalt an Fachthemen rund um die Kriminaltechnik. So wurden neben zahlreichen Fällen aus der Praxis auch aktuelle Forschungsergebnisse, neue Entwicklungen sowie kriminaltechnische Methoden vorgestellt. Erneut konnten Ermittler aus dem Department des CID der US Army (Criminal Investigation Division) als Referierende gewonnen werden. Die Special Agents stellten einen spannenden Mordfall aus dem Jahr 2001 vor, der im vergangenen Jahr anhand neu untersuchter DNA-Spuren geklärt wurde.

Großes Interesse zeigte das Publikum auch bei der Vorstellung der Möglichkeiten und Grenzen eines Lügendetektors, wie er in den Vereinigten Staaten in Ermittlungsverfahren eingesetzt wird und durch die amerikanischen Ermittler vorgestellt wurde.

Erstmals konnte im IKS eine aufwendige Simultan-Dolmetscheranlage einer externen Spezialfirma eingesetzt werden. In einer eigens im Seminarraum aufgebauten Sprecherkabine übersetzten zwei professionelle Dolmetscherinnen abwechselnd simultan vom Englischen ins Deutsche.

Mindestens genauso wertvoll wie die Vorträge und Präsentation waren für die Spezialistinnen und Spezialisten der rege Austausch sowie tiefgreifenden Diskussionen.

Resümierend kann aus den zahlreichen Beiträgen und Gesprächen unter den Experten aus Deutschland, Liechtenstein, Österreich, der Schweiz sowie den Vereinigten Staaten von Amerika festgehalten werden, dass das IKS in der Welt der Kriminaltechnikerinnen und Kriminaltechniker nicht mehr wegzudenken ist.



SYMPORIUM MESSERANGRIFFE

Auf dem Campus Villingen-Schwenningen fand am 11.12.2024 eine ganz besondere Veranstaltung statt, die in diesem Rahmen erstmals durchgeführt wurde. Dabei lud die HfPolBW Polizeien der Länder und des Bundes sowie Polizeiangehörige des benachbarten Auslands zum Symposium Messerangriffe in die Sporthalle ein. Die Veranstaltung war auf mehrere hundert Teilnehmende ausgelegt. Es zeigte sich, dass der Bedarf und das Interesse riesig waren, denn die Kapazitäten waren schnell ausgebucht. Letztendlich waren ca. 550 Gäste anwesend. Nach der Begrüßung durch Präsident Matthias Zeiser folgten mehrere hochinteressante Vorträge:

- Notwehrrecht bei Messerangriffen - **Prof. Dr. Florian Eder (Fakultät III)**
- Erfahrungen des PP Stuttgart zur Messerverbotszone - **Polizeipräsident Markus Eisenbraun (Polizeipräsidium Stuttgart)**
- Kriminologische Befunde zur Messerkriminalität - **Prof. Dr. Dirk Baier (Uni Zürich)**
- Psychologische und weiteren Aspekte polizeilicher Einsätze im Zusammenhang mit Personen - **Prof. Dr. Clemens Lorei (HfoMS Hessen)**
- Vorbereitung von Polizistinnen und Polizisten auf den Umgang mit Menschen in psychischen Ausnahmesituationen - **Prof. Dr. Johann Pixner (Fakultät IV)**
- Lagebild und Statistiken zu Messerangriffen in Baden-Württemberg - **Bernd Schober (LKA BW)**
- Waffenrechtlichen Regulierung von Messern und die Kontrolle von Waffenverboten - **Prof. Dr. Thorben Spindler (Fakultät III)**
- Gefährlichkeit und die medizinischen Folgen eines Messerangriffs - **Oberfeldarzt Oskar Mahler (Bundeswehrkrankenhaus Ulm)**
- Taktische Verwundetenversorgung (TVV) - **Michael MacLean (Institutsbereich Einsatztraining)**
- Folgen des Schusswaffengebrauchs - **Alexander Sauter (Fakultät I)**

Zum Schluss der Veranstaltung folgte mit einer Live-Vorführung ein absolutes Highlight. Unter der Leitung von Jürgen Kestner vom Institutsbereich Einsatztraining der in verschiedenen Kampfsportarten hoch graduiert ist und über jahrzehntelange Lehrerfahrung verfügt, wurde die Gefährlichkeit der Tatwaffe Messer eindrücklich und schonungslos dargestellt. Die Schnelligkeit und Präzision, mit welcher lebensgefährliche Verletzungen durch ein Messer zugefügt werden können, verblüfften viele Besucher. Danach wurden aber auch einige Techniken gezeigt, wie man sich mit entsprechendem Training gegen ein Messer bei einer sogenannten Notabwehr in der Nahdistanz verteidigen könnte. Die Teilnehmenden und Referierenden aus dem gesamten Bundesgebiet gaben Jürgen Renz als Veranstaltungsverantwortlichen durchweg positives Feedback.

SANDRINA SPRENGEL

SPORTART: Leichtathletik

ERFOLGE:

- Deutsche Meisterschaft – Goldmedaille (Siebenkampf)



© Iris Hensel

TIZIAN LAURIA

SPORTART: Leichtathletik

ERFOLGE:

- U23 Europameisterschaft - Goldmedaille (Kugelstoßen)
- Deutsche Meisterschaft - Silbermedaille (Kugelstoßen)



Bild: Stefan Mayer DLV

JONAS BENZING

SPORTART: Ringen

ERFOLGE:

- Deutsche Meisterschaft – Platz 12 (bis 72 kg)



DARIO DITTRICH

SPORTART: Ringen

ERFOLGE:

- Deutsche Meisterschaft – Silbermedaille (bis 61 kg)



SOPHIA SCHÄFLE

SPORTART: Ringen

ERFOLGE:

- U23 Europameisterschaft – Platz 5 (Freistil bis 68 kg)
- Deutsche Meisterschaft – Platz 7 (bis 68 kg)



LUAN LAUER

SPORTART: Ringen

ERFOLGE:

- Deutsche Meisterschaft – Bronzemedaille (bis 67 kg)



DARIUS KIEFER

SPORTART: Ringen

ERFOLGE:

- Internationales Turnier „Adriatic Trophy“ - Goldmedaille (bis 97 kg)
- Deutsche Meisterschaft – Bronzemedaille (bis 97 kg)



PSYCHOSOZIALES GESUNDHEITSMANAGEMENT

FÜHRUNGSKRÄFTE

5

Bildungsangebote

29

Veranstaltungen

311

Teilnehmende



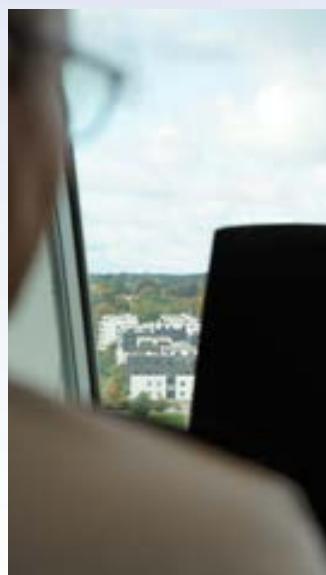
FORTBILDUNGEN PRAXISREFLEKTIONEN SUPERVISIONEN

12

Bildungsangebote

20

Veranstaltungen



368

Teilnehmende



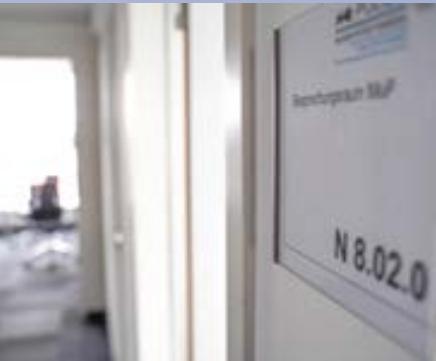
MANAGEMENT-ANGEBOTE

9
64
675

Bildungsangebote

Seminare

Teilnehmende



42,0 %

Bezüge Beamtinnen und Beamte in Ausbildung

24,8 %

Bezüge Beamtinnen und Beamte

15,6 %

Sachausgaben

13,7 %

Entgelte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

2,1 %

Investitionen

1,7 %

Trennungsgelder, Umzugskosten, Lehraufträge etc.

0,1 %

Entgelte Beschäftigte | Reinigungsdienst

HAUSHALT

AUSGABEN HAUSHALTSJAHR 2023



JOACHIM ALBRECHT

Theobald, Carla & Albrecht, Joachim:

Effektive Lernstrategien – eine Erhebung erfolgsversprechender Methoden zur Vorbereitung auf theoretische Prüfungen an Hochschulen

In: Lehre. Lernen. Digital, Verlag für Polizeiwissenschaft, Jahrgang 5, Ausgabe 2, 2-8. 2024.

PROF. DR. ANNINA BAUMGARTNER

Baumgartner, Annina:

Kein EU-weiter Schutzstandard beim Vergewaltigungsstraftatbestand im „Jahrzehnt der Gleichstellung“
(Editorial)

In: GSZ Heft 2, 2024

ANDREAS BEIER

Beier, A. (2024c):

20 Jahre FRONTEX: Menschenrechtsverletzungen und Transparenzdefizite vs. Sicherheitsarchitektur und Einigungsprozess.

In: Polizei Info Report: Heft 5/2024, Sep./Okt., 55. Jg., S. 13-14 u. 31-34

Beier, A./Felske, J. (2024b):

10 Jahre Kooperation 2014 bis 2024: Hochschule für Polizei Baden-Württemberg - Polizeigeschichte. Haus der Geschichte Baden-Württemberg - Hotel Silber. Roll-Ups. Hochschule für Polizei Baden-Württemberg, Juli 2024, Villingen-Schwenningen

Beier, A. (2024a):

Der Wald als Grund und als „Grund“ gesellschaftlicher Konflikte. Von Wyhl bis zum Hambacher Forst – ein Kommentar.

In: Deutsches Polizeiblatt für die Aus- und Fortbildung: Einsatzraum Wald. 43. Jg., 2/2024, ISSN 0175-4815, S. 19-22, siehe unter: https://shop.boorberg.de/rbv-content/Inhaltsverzeichnis/DPolBI_2024-02_IVZ.pdf

PROF. DR. NIKOLAS DÖRR

Dörr, Nikolas:

„Im Kalten Krieg entscheiden die Bataillone der besseren Sozialleistungen.“ Einleitende Bemerkungen zum Verhältnis von Sozialpolitik, Kommunismus und Kaltem Krieg, in: Nikolas Dörr/ Ulrich Mählert (Hrsg.), Wettlauf der Wohlfahrtssysteme. Sozialpolitik im Kalten Krieg, Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung, Vol. 31, 2024, Berlin: Metropol, S. 1–12, doi.org/10.5771/9783748947035-1.

Dörr, Nikolas:

Von Clinton lernen? Die Rezeption der US-amerikanischen Sozial- und Arbeitsmarktpolitik in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, in: Vierteljahrsshefte für Zeitgeschichte, 72 (3) 2024, S. 521–557, doi:10.1515/vfzg-2024-0029.

Dörr, Nikolas; Mählert, Ulrich (Hrsg.):

Wettlauf der Wohlfahrtssysteme. Sozialpolitik im Kalten Krieg, Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung, Vol. 31, Berlin: Metropol, 2024, doi.org/10.5771/9783748947035.

Dörr, Nikolas:

„Sie haben die volle Unterstützung der SPD-Bundestagsfraktion für diese Politik.“ Die Veränderung des sozialpolitischen Leitbilds während der rot-grünen Regierung und die sozialdemokratische Bundestagsfraktion, in: Peter Beule (Hrsg.): Im Zentrum der Demokratie. Zur Geschichte und politischen Arbeit der SPD-Bundestagsfraktion, Band 190 „Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien“, Düsseldorf: Droste, 2024, S. 585–645.

Dörr, Nikolas:

Review: Ilkka Kärrylä: Democracy and the Economy in Finland and Sweden since 1960. A Nordic Perspective on Neoliberalism, Cham: Palgrave, 2021, in: Sehepunkte – Rezensionsjournal für die Geschichtswissenschaften, 24 (2024) 9, URL: <https://sehepunkte.de/2024/09/38026.html>

Dörr, Nikolas:

Hans-Jochen Vogel, in: Neue Deutsche Biographie (NDB) der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, URL: <https://www.deutsche-biographie.de/ndbonline>.

Dörr, Nikolas:

„Marx hätte ihn ausgelacht.“ Interview mit dem Historiker und Politikwissenschaftler Nikolas Dörr anlässlich des 100. Todestages von Lenin, in: Die Furche, 17.01.2024, S. 3-4.

Dörr, Nikolas:

Die Kommunistische Partei Österreichs im Wahljahr 2024, in: Kommunismusgeschichte.de, 17.01.2024, URL: <https://www.kommunismusgeschichte.de/article/detail/marx-haette-ihn-ausgelacht>

Dörr, Nikolas:

Basta als politische Strategie? Gerhard Schröder und die Entscheidung für die Agenda 2010, in: INDES – Zeitschrift für Politik und Gesellschaft, 15 (1) 2025.

Dörr, Nikolas:

Review Hüfner, Klaus, 2024, Deutsche Mitarbeit im System der Vereinten Nationen 1950–2023, in: Socialnet, URL: <https://www.socialnet.de/rezensionen>.

Waldvogel, Thomas; Dörr, Nikolas:

Nothing left? Die Positionierung des Bündnis Sahra Wagenknecht in der deutschen Parteienlandschaft zur Europawahl 2024, in: Zeitschrift für Politik (ZfP), 72 (1) 2025, S. 3-21, doi:10.5771/0044-3360-2025-1-3

Dörr, Nikolas:

Tatsächlich mehr als Eigen-Sinn, in: Denken ohne Geländer – Der Blog des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung an der Technischen Universität Dresden, 06.03.2025, URL: <https://haitblog.hypotheses.org/6686>, doi.org/10.58079/13f48.

Dörr, Nikolas:

Review: Nelson Lichtenstein/Judith Stein: A Fabulous Failure. The Clinton Presidency and the Transformation of American Capitalism, (Politics and Society in Modern America), Princeton: Princeton University Press, 2023, in: Archiv für Sozialgeschichte (AfS), 65 (2024), 23.10.2024, URL: <https://library.fes.de/pdf-files/afs/82028.pdf>

FABIAN ERNST

Ernst, Fabian; Johannes Fähndrich:
Einfach gelagerte Malware-Analysen im Zeitalter generativer KI-Sprachmodelle
In: Polizei-Informatik 2024, Rediroma-Verlag, 2024.

ARTUR GERLICH

Lorei, C., Grünbaum, B., Gerlich, A. & Klausmann, F. (2024):
Schießen unter Vollschutz. Zum Einfluss taktischer Schutzausrüstung auf die Trefferleistung.
Polizei & Wissenschaft, 1/2024, S. 49-73.

Lorei, C., Grünbaum, B., Gerlich, A. & Bronner, B. (2024):
Fit für's Schießen! (?)
Zum Einfluss ausgewählter konditioneller Fähigkeiten auf die Trefferleistung beim Polizeilichen Schießen.
Die Polizei, 11/2024, S. 389-397.

Lorei, C., Grünbaum, B., Gerlich, A. (2023):
Schießen und Bewegung
Studien zum Schusswaffeneinsatz – Schießen und Bewegung –
Band 38 Verlag für Polizeiwissenschaft

PROF. DR. DOMINIK GERSTNER

Sergiou, C.-S., Gerstner, D., Nee, C., Elffers, H., & van Gelder, J.-L.:
Virtual reality-based retrospective think aloud (VR-RTA): a novel method for studying offender decision-making.
In: Crime Science (2024) 13:39
doi: 10.1186/s40163-024-00236-4

McClanahan, W. P., Sergiou, C. S., Siezenga, A., Gerstner, D., Elffers, H., van der Schalk, J., et al.: Neighbourhood crime reduction interventions and perceived livability: A virtual reality study on fear of crime. In: Cities 147 (2024) doi: 10.1016/j.cities.2024.104823

DR. MANON HEINDORF

Heindorf:

Das strafprozessuale Akteneinsichtsrechts des Insolvenzverwalters „qua Amt“?

InsA, 2024, 3-7

Heindorf:

Beiseiteschaffen von Vermögensbestandteilen gem. § 283 StGB, Zugleich Besprechung BGH v. 14. 6. 2023 – 1 StR 327/22

ZRI 2024, 137-142

Heindorf/Schmittmann:

Haftungsbeschränkung eines Gesellschaftsorgans für unerlaubte Bankgeschäfte durch interne

Zuständigkeitsregelungen - Anmerkung zu BGH Urteil vom 09.11.2023 – III ZR 105/22

NZI 2024, 190-191

Heindorf:

Die Herausgabe von im Strafverfahren sichergestellten Sachen an den Insolvenzverwalter nach § 111n StPO

InsA, 2024, 87-92

Heindorf/Schmittmann:

Zueignungserfolg und Manifestation des Zueignungswillens – Voraussetzungen für veruntreuende

Unterschlagung - Anmerkung zu BGH Beschluss vom 29.11.2023 – 6 StR 191/23

NZI 2024, 282-284

Heindorf/Schmittmann:

„Jenseits von Leipzig“ oder: 12 Mythen des Insolvenzstrafrechts Teil 1

InsbürO 2024, 199-201

Heindorf/Schmittmann:

„Jenseits von Leipzig“ oder: 12 Mythen des Insolvenzstrafrechts Teil 2

InsbürO 2024, 243-245

PROF. DR. KLAUS KREBS

Krebs, Klaus:

Kommunale Wahlbeamte zwischen politischem Meinungskampf und dienstrechtlicher Zähmung – Zur Reichweite ihrer Äußerungsfreiheit anhand eines aktuellen Praxisbeispiels.

In: Verwaltungsblätter für Baden-Württemberg (VBIBW), 45. Jahrgang (2024), Heft 1, S. 1 – 8.

Klaus Krebs:

Hinweisgeberschutzgesetz – Mit Einführung und ergänzenden Vorschriften.

Stuttgart: Boorberg, 2024

Krebs, Klaus:

Die Reform des Disziplinarrechts durch das Dienstrechtsänderungsgesetz 2023.

In: Die Personalvertretung (PersV), 67. Jahrgang (2024), Heft 3, S. 120 – 126 (gemeinsam mit Prof. Dr. Andreas Nitschke).

Krebs, Klaus:

Disziplinarrechtliche Entwicklungen im Jahr 2023.

In: Die Personalvertretung (PersV), 67. Jahrgang (2024), Heft 4, S. 159 – 168 (gemeinsam mit Prof. Dr. Andreas Nitschke).

Krebs, Klaus; Schatz Matthias:

Kommentar zum Hinweisgeberschutzgesetz.

Stuttgart: Boorberg, 2024

Krebs, Klaus:

Ist die ausnahmslose obligatorische Rücknahme der Ernennung wegen arglistiger Täuschung verfassungswidrig?

In: Zeitschrift für Beamtenrecht (ZBR), 72. Jahrgang (2024), Heft 5, S. 151 – 159 (gemeinsam mit Prof. Dr. Andreas Nitschke)

Krebs, Klaus; Nitschke, Andreas; Noak, Torsten; Steinhorst, Lars; Zenger, Florian:
Chatgruppen und öffentlicher Dienst.
Stuttgart: Boorberg, 2024

Krebs, Klaus:
Anmerkung zu OVG Berlin-Brandenburg, Beschluss vom 05.08.2024 – OVG 10 S 8/24.
In: Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (NVwZ), 43. Jahrgang (2024), Heft 20, S. 1599 – 1601
(gemeinsam mit Prof. Dr. Andreas Nitschke).

Krebs, Klaus:
Besprechung von Dr. Dr. Ebert, Frank: Das aktuelle Disziplinarrecht, 6. Aufl. 2024.
In: Die POLIZEI, 115. Jahrgang (2024), Heft 12, S. 457 – 458.

Krebs, Klaus; Nachbaur, Andreas:
Neukommentierung des Bayerischen Versammlungsgesetzes (S. 521 - 634).
In: Kniesel, Michael; Braun, Frank; Ullrich, Norbert: Versammlungsgesetze.
Köln: Carl Heymanns (2024), 19. Auflage

PROF. DR. KNUT LATSCHE

Latscha, K., Fatebene, N. & Oechler, P. (2024):
Der Mehrwert von verpflichtenden Fortbildungen zum Umgang mit psychisch kranken Menschen auf polizeiliches Handeln in Einsatzsituationen - Im Dilemma zwischen Empathie und Eigensicherung.
Polizei und Wissenschaft, 2/2024

Pfattheicher, R.J. & Latscha, K. (2023):
Depressionen bei der Polizei – eine Analyse des Umgangs mit der Krankheit bei der Polizei Baden-Württemberg. In J. Stember (Hrsg.) Zwischen rechtlichen Herausforderungen, praktischer Umsetzung und digitaler Transformation (Herausragende Abschlussarbeiten der Hochschulen für den öffentlichen Dienst 2023).
Baden-Baden: Nomos-Verlag

PROF. DR. THOMAS MÖSLE

Montag, C., Pontes, H. M., Kannen, C., Rozgonjuk, D., Brandt, D., Bischof, A., Salbach, H., Mößle, T., Wölfing, K. & Rumpf, H.J. (2024). Examining the interplay between internet use disorder tendencies and well-being in relation to sofalizing during the COVID-19 pandemic. *Comprehensive Psychiatry*, 130, 152452. <https://doi.org/10.1016/j.comppsych.2024.152452>

Mößle, T., Fleps, T., Holz, J., Keil, V., Fähndrich, J., Oßwald-Meßner, S. & Ellrich, K. (2024). Werteeentwicklung in der Polizei Baden-Württemberg – Ausbildung und Studium: Erster Zwischenbericht. Hochschule für Polizei Baden-Württemberg. https://www.hfpol-bw.de/wp-content/uploads/2024/01/Werte_Zwischenbericht1.pdf.

Mößle, T. & Föcker, J. (2024). Der Einfluss der Medien auf die kindliche und jugendliche Psyche. In J. M. Fegeert, F. Resch, M. Kaess, M. Döpfner, K. Konrad, T. Legenbauer & P. Plener (Hrsg.), *Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters* (S. 153–163). Springer Berlin Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-66744-6_48

PROF. DR. TORSTEN NOAK

Noak, Torsten:

Krebs, K.; Nitschke, A.; Noak, T.; Steinhorst, L.; Zenger, F.

Chatgruppen und öffentlicher Dienst. Ein beamten- und strafrechtlicher Überblick. Stuttgart: Boorberg (2024)

Noak, Torsten:

Kommentierung §§ 67a, 68, 68a, 68b, 69, 79, 80, 81 JGG.

In: Gertler/Kunkel/Putzke, Beck'scher Onlinekommentar zum Jugendgerichtsgesetz, 35. Edition, Stand: 1.11.2024

Noak, Torsten:

Die Strafantragsregelung des § 241 Abs. 5 StGB – missglückt!

In: JR 2024, 389

Noak, Torsten:

Das Bundesverfassungsgericht und das Zitiergebot – eine weiterhin „gestörte Beziehung“.

In: JSE 2023, 112 (erschienen März 2024)

PROF. DR. SILVIA OSSWALD-MESSNER

Oßwald-Meßner, S. & Schmalzl, H.-P. (2024), Tätigkeiten in der Polizeipsychologie. In: M. Mendius & S. Werther (Hrsg.). Psychologie in Studium und Beruf. Welche Berufsfelder es zu entdecken gibt und was für eine Karriere wichtig ist. 3. Auflage: Berlin: Springer (S.385 – 395).

Mößle, T., Fleps, T., Holz, J., Keil, V., Fähndrich, J., Oßwald-Meßner, S. & Ellrich, K. (2024). Werteentwicklung in der Polizei Baden-Württemberg – Ausbildung und Studium. Erster Zwischenbericht. Villingen-Schwennen- gen: Hochschule für Polizei Baden-Württemberg. Abrufbar unter: https://www.forschungsprojektwerte.de/ver-oeffentlichungen/WERTE_PolBW – AuSt

PROF. DR. MATTHIAS SCHATZ

Schatz, Matthias:

Hinweisgeberschutzgesetz, Kommentar

Boorberg-Verlag, 1. Auflage 2024

PROF. DR. MICHAEL STREBEL

Strebel, Michael:

Art. 14, 15, 62, 96*, 98*, 99*, 100*, 101*, 102, 103, 104*, 106* (*redaktionelle Aktualisierung 1. Aufl.).

In: Graf, Martin/Caroni, Andrea (Hrsg.): Parlamentsrecht und Parlamentspraxis der Schweizerischen Bundesversammlung: Kommentar zum Parlamentsgesetz (ParlG), 2. Aufl., Helbing Lichtenhahn, 2024

Strebel, Michael:

Gemeindeparlament oder Gemeindeversammlung: «Aktuelle Entwicklungen» oder «Wenn der Status quo überwiegt».

In: Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen, 2/2024, S. 49-55

Strebel, Michael:

Ein Kanton Nordwestschweiz?

In: Solothurner Zeitung, 11.07.2024, S. 18

Strebel, Michael:
Parlament oder Versammlung: Das ist hier die Frage!
In: SurseerWoche, 16.05.2024, S. 7

Strebel, Michael:
Gemeindepolitik: Was Tafers und Sursee verbindet
In: Freiburger Nachrichten, 20.04.2024, S. 16

Strebel, Michael:
Solothurn: Verhandlungen der Regierungen sind öffentlich!,
In: schweizer-gemeinde.ch, <https://www.schweizer-gemeinde.ch/artikel/solothurn-verhandlungen-der-regierungen-sind-oeffentlich>, 30.10.2024

Strebel, Michael: Abstimmungen über Gemeindeparlamente: Die Pro- und Kontra-Argumente
In: schweizer-gemeinde.ch, <https://www.schweizer-gemeinde.ch/artikel/abstimmungen-ueber-gemeindeparlamente-die-pro-und-kontra-argumente>, 12.07.2024

PROF. DR. STEFANIE TRÄNKLE

Tränkle, Stefanie:
Mindful Policing. Das Potential von Meditation als Resilienztraining für die Polizei.
In: SIAK-Journal (2), S. 81 - 97

Tränkle, Stefanie:
Mindful Policing: Meditation als Resilienz-Tool für den Polizeidienst. Praxisbeispiele, Forschungsstand und Erfahrungswerte.
In: Polizei Info Report 44 (4), S. 7 - 12

PROF. DR. URSULA-ISABEL VON DER GRÜN

von der Grün, Ursula-Isabel

Kommentierung der §§ 15, 47, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 75 und 76 PolG BW.

Beck'scher Online Kommentar Polizeirecht Baden-Württemberg, 32. und 33. Edition, 2024.

Hrsg. Möstl, Markus/Trurnit, Christoph

von der Grün, Ursula-Isabel

Kommentierung der §§ 15, 47, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 75 und 76 des PolG BW.

In: Möstl, Markus/Trurnit, Christoph Polizeirecht Baden-Württemberg, Kommentar, 2. Auflage 2024, Verlag C.H. Beck / München; ISBN 978-3-406-81843-1.

von der Grün, Ursula-Isabel

„Verdeckte Ermittler – Gegenwart und Zukunft einer Legende im Strafverfahren“;

Aufsatz in: Polizei Info Report Heft 4 / 2024, S. 2 - 6.

PROF. DR. ULRIKE WAGENER

Wagener, Ulrike:

Polizeiliche Berufsethik. Ein Studienbuch. Unter Mitarbeit von Werner Schiewek. 3. Aufl. Hilden: Verlag Deutsche Polizeiliteratur 2024

PROF. DR. THOMAS WALDVOGEL

Waldvogel, Thomas (2024): Die DAVA-Debatte: von politischen Extrem(ism)en oder aus der programmatischen Mitte? In: Polizei Info Report 55 (5), S. 6-11.

Waldvogel, Thomas (2024): Welche politischen Faktoren erklären die Einführung von Waffen- und Messerverbotszonen? In: Polizei & Wissenschaft 24 (3), S. 24-38.

Waldvogel, Thomas; Dörr, Nikolas (2025): Nothing left? Die Positionierung des Bündnis Sahra Wagenknecht in der deutschen Parteienlandschaft zur Europawahl 2024. In: ZfP 72 (1), S. 3-21. DOI: 10.5771/0044-3360-2025-1-3.

PROF. DR. WOLFGANG ZIEBARTH

Die Meldung sogenannter Positivdaten an Auskunfteien - Zugleich Anmerkung zu LG Augsburg (4. Zivilkammer), Endurteil vom 05.07.2024 – 041 O 3703/23, RDV 2024, 330–336

Datenverarbeitung für Zwecke der Direktwerbung - Zugleich Besprechung von OLG Stuttgart, Hinweisbeschluss vom 2.2.2024 – 2 U 63/22, VuR 2024, 379 – 386

Fehlzeiten im Schulzeugnis, VBIBW 2024, 373-378

Vorbemerkung zu und Kommentierung der §§ 10, 11 HinSchG, in: Krebs/Schatz (Hrsg.), Hinweisgeberschutzgesetz, Boorberg, 2024.



POLIZEIHISTORISCHES INSTITUT

Das Polizeihistorische Institut (PHI) wurde 2024 an der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg gegründet und ist ein Zentrum für die wissenschaftliche Forschung zur Geschichte der Polizei und Sicherheitsfragen. Es untersucht die Entwicklung der Polizei im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen und autoritärer Systeme, sowie deren Einfluss auf die Gesellschaft, Demokratie und Gewaltstrukturen. Das PHI beschäftigt sich mit Themen wie Polizeigeschichte im 19. bis 21. Jahrhundert, der Rolle der Polizei in autoritären Regimen, der Erinnerungskultur sowie der polizeilichen Politik und deren Wechselwirkungen mit Gesellschaft und Staat.

Der interdisziplinäre Ansatz des PHI umfasst nicht nur die Historie, sondern auch Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Soziologie. Ziel ist es, ein differenziertes Verständnis der Polizei in der Gesellschaft zu fördern und zur Diskussion über Sicherheit, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit beizutragen. Das Institut spielt eine zentrale Rolle in der Ausbildung von Polizeibeamtinnen und -beamten und vermittelt Werte wie Demokratie und Menschenwürde.

Das PHI arbeitet eng mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen, Archiven und zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen und fördert den interdisziplinären Dialog. Es lädt alle Interessierten ein, sich mit der Polizeigeschichte auseinanderzusetzen und trägt zur kritischen Reflexion über die Rolle der Polizei in einer demokratischen Gesellschaft bei.



FORSCHUNGSPROJEKT: WERTE

Ziel des Forschungsprojekts ist es, Werte und die Werteentwicklung in Ausbildung und Studium bei der Polizei Baden-Württemberg zu untersuchen. Spezifisch geht es darum, Einblicke zu gewinnen, was junge Menschen motiviert zur Polizei zu gehen, welche Werte ihnen persönlich wichtig sind, wie sie allgemeine und polizeispezifische Themen beurteilen, welche Einstellungen sie gegenüber verschiedenen Personengruppen vertreten und welche praktischen Erfahrungen sie während des Studiums bzw. der Ausbildung machen. Dadurch sollen erstmals umfangreiche Daten speziell für die Polizei Baden-Württemberg generiert werden.

Dazu ist in eine mehrjährige Studie mit einem Kohorten-Sequenz-Design geplant. Über fünf Jahre sollen Auszubildende im mittleren Dienst sowie Studierende des gehobenen Dienstes in Form paralleler Längsschnittuntersuchungen über den gesamten Ausbildungs- bzw. Studienverlauf hinweg begleitet werden. Das Längsschnittdesign ermöglicht es einerseits Veränderungen in Einstellungen und Werten nachzuzeichnen und gleichzeitig mögliche Einflussfaktoren, die diesen zugrundliegen, zu identifizieren. Die Erhebung basiert dabei auf einem multimethodalen Ansatz. Neben einem allgemeinen Erkenntnisgewinn sollen die Ergebnisse letztlich der Weiterentwicklung von Ausbildungs- und Studieninhalten dienen. Das Projekt startete im Oktober 2021 mit der ersten Erhebungswelle.

Verantwortlich für die Untersuchung ist eine interdisziplinäre Projektgruppe bestehend aus sechs Dozierenden der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg.



INSTITUT FÜR KRIMINOLOGISCHE FORSCHUNG

Mit dem Institut für Kriminologische Forschung Baden-Württemberg (KriFoBW) wurde zusammen mit dem im Innenministerium angesiedelten Landespolizeipräsidium bei der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg eine strategische Forschungseinrichtung geschaffen, um sich mit allgemeinen kriminologischen bzw. soziologischen Faktoren zu beschäftigen. Hierzu zählen zum Beispiel Fragen zur Visktimisierung bzw. zum Anzeigeverhalten und Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg. Zudem können weitere kriminologische Faktoren wie soziales Kapital oder gesellschaftliche Kohäsion von Interesse sein. Grundsätzlich wird allen interessierten Disziplinen der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg die Möglichkeit gegeben, über KriFoBW eigene Forschungsfragen einzubringen. Mittelbarer Zweck ist unter anderem, aussagekräftigere Lagebilder zu erhalten, die Wirkung polizeilicher Maßnahmen – insbesondere der Kriminalprävention – belastbarer abzuschätzen oder im Einzelfall messbarer zu machen sowie Zeugen- und Opferverhalten besser einordnen zu können. Neben dem Kernthema der Dunkelfeldforschung sind die Messung des Sicherheitsgefühls und die Zufriedenheit mit der Polizeiarbeit und Fragen aus der Zukunftsforschung zentrale Aufgaben von KriFoBW.

Im Institut wirken Kriminologen, Soziologen und Kriminalisten mit, die mitunter hauptamtliche Dozierende an der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg sind. KriFoBW ist organisatorisch in der Fakultät II – Kriminalwissenschaften verortet und wird von Prof. Dr. Thomas Mößle und Prof. Dr. Dominik Gerstner geleitet.



The logo consists of the word "KriFo" in a large, bold, black sans-serif font. A vertical yellow bar with a small white dot at its top is positioned between the "r" and the "F". Below "KriFo", the words "BADEN-WÜRTTEMBERG" are written in a smaller, black, all-caps sans-serif font.

ERSTER PLATZ BEIM HAMBURGER SICHERHEITSPREIS

Als Teil des Teams „Advisory Board Polizei-Informatik“ wurde Prof. Dr. Johannes Fähndrich von der Fakultät IV am 22.02.2024 beim 9. Forum Sicherheit an der Northern Business School in Hamburg mit dem Hamburger Sicherheitspreis ausgezeichnet. Mit dem Beitrag „Stärkung der digitalen Ermittlungskompetenz durch technologiegetriebene Polizeiausbildung“ erreichte das Team „Advisory Board Polizei-Informatik“ den 1. Platz.

Der Hamburger Sicherheitspreis wird von der Handelskammer Hamburg, der NBS Northern Business School und der Akademie der Polizei Hamburg vergeben. Er ist mit 3.000 € dotiert und prämiert praxisnahe, innovative Konzepte zur Verbesserung der Polizei-, Unternehmenssicherheits- oder Sicherheitsdienstleistungsarbeit sowie deren Zusammenarbeit.

Neben Prof. Dr. Fähndrich besteht das Team „Advisory Board Polizei-Informatik“ noch aus folgenden Mitgliedern Prof. Dr. Honekamp vom Polizeitechnischen Institut der Deutschen Hochschule der Polizei, Roman Povalej von der Polizeiakademie Niedersachsen, Heiko Rittelmeier von der Zentralen Stelle für Informationssicherheit im Sicherheitsbereich des Bundesministeriums des Innern und für Heimat, Silvio Berner von der Hochschule der Sächsischen Polizei sowie Dirk Labudde von der Hochschule Mittweida.

Ihr Artikel behandelt notwendige Anpassungen des Polizeistudiums an den digitalen Wandel und die Zunahme von Cyberkriminalität. Digitale Spuren müssen von gut ausgebildeten Beamtinnen und Beamten erkannt, geschützt, gesichert und ausgewertet werden. Wichtige Fragen sind, wie Spuren entstehen, gefunden und beweiskräftig sowie gerichtsfest gesichert werden können. Der Fokus liegt auf der Integration neuer Technologien in die Polizeiarbeit und der Anpassung der Lehre, um den technologischen Entwicklungen und Kriminalitätsformen effektiv zu begegnen.

Daher wurde auch das Studium an der HfPolBW modernisiert und an moderne Kriminalitätsformen angepasst, mit einem neuen Schwerpunkt auf dem Umgang mit digitalen Spuren. So war der innovative Studiengang „Kriminalpolizei - IT-Ermittlungen/IT-Auswertungen“ der HfPolBW maßgeblich an der Auszeichnung beteiligt, denn er bereitet Kriminalpolizistinnen und -polizisten gezielt auf moderne Ermittlungen vor, bietet eine zukunftsorientierte Sicht auf Technologie und deren Einfluss in der Kriminalitätsbekämpfung und ermöglicht so zeitgemäße Ermittlungen.

Der Studiengang ist deutschlandweit einzigartig und spiegelt die veränderten Anforderungen wider.

FÖRDERUNG DES PROJEKTS: „LET'S TALK!“ - KI-GESTÜTZTES KOMMUNIKATIONSTRAINING FÜR GESPRÄCHSFÜHRUNG IN DER SCHULE UND IM POLIZEI-ENGLISCH

Der Stifterverband fördert zusammen mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) im Jahr 2024 insgesamt 19 HochschulTandems mit jeweils bis zu 50.000 Euro. Dies erfolgt im Rahmen des Fellowships für Lehrinnovationen und Unterstützungsangebote in der digitalen Hochschullehre Baden-Württemberg. Unter den insgesamt 50 vorgeschlagenen Ideen aus ganz Baden-Württemberg wurde auch das Projekt: „Let's Talk!“, welches durch Dr. Philip Kiernan (Fakultät IV) mit seiner Tandem-Partnerin eingereicht wurde, zur Förderung empfohlen.

Im Projekt „Let's Talk!“ wurde eine Plattform entwickelt, auf der die Studierenden der HfPolBW Gespräche mit einem KI-Bot auf Englisch in polizeilich relevanten Situationen führen können. Dadurch bekommen die Studierenden die Gelegenheit, zunächst im Rahmen von Wahlmodulen, praxisnah in alltäglichen Situationen ihr mündliches Englisch zu üben und ihre internationalen Kompetenzen zu verbessern.

Die Voraussetzung für die Förderung durch den Stifterverband war, dass zwei Wissenschaftler aus zwei unterschiedlichen Bereichen zusammenarbeiten. Die Hochschultandem-Partnerin von Dr. Kiernan ist Dr. Anke Treutlein. Sie lehrt am Institut für Erziehungswissenschaft an der Universität Stuttgart. Sie wird die Plattform nutzen, um mit angehenden Lehrkräften Schülergespräche zu trainieren.

**Gesamtpersonal
HfPoIBW**

5.447

Oberkommissar-
anwärter/innen

2.173

Abordnungen

115

Stammpersonal

1.087

Master-
studierende

28

Pensionierte

42

455

Aufstiegs-
beamten und
-beamte

1.547

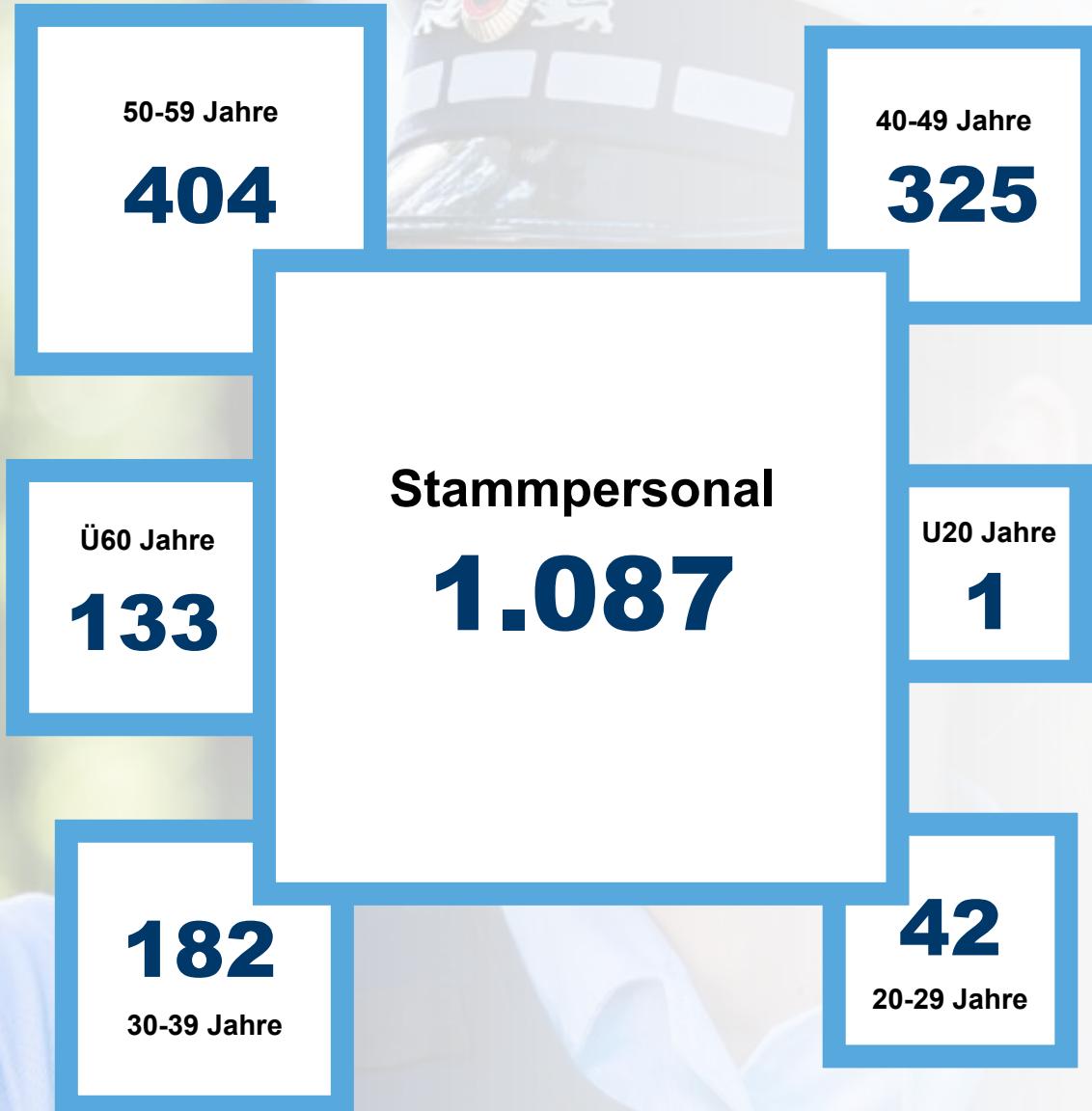
Polizeiobermeister-
anwärter/innen

ZAHLEN & DATEN GESAMTPERSONAL



STAMMPERSONAL | NACH BEREICHEN





ZAHLEN & DATEN BIBLIOTHEK | MEDIENBESTAND

SUCHANFRAGEN IM ONLINE-KATALOG

82.002

BESTAND

62.280

BESTAND E-BOOKS

10.428

IMPRESSUM

Herausgeber

Hochschule für Polizei Baden-Württemberg
Sturmbühlstraße 250

Telefon: +49 (0) 7720 / 309-0
Fax: +49 (0) 7720 / 309-3179
E-Mail: info@hfpol-bw.de

www.hfpol-bw.de

Redaktion

Hochschule für Polizei Baden-Württemberg
Präsidialstab
Sachbereich Öffentlichkeitsarbeit